

Jahresbericht 2018

Junge Kultur Basel



R105

Inhaltsverzeichnis

1 Bericht der Vorstandspräsidentin	4
2 Bericht der Geschäftsleitung	6
3 Junge Kultur Basel	11
Entwicklung Junge Kultur Basel	12
Organe und Mitarbeiter	14
Organigramm Junge Kultur Basel	16
Facts & Figures 2018	18
Räumlichkeiten für Kulturschaffende	18
Veranstaltungen Sommercasino	18
Team Junge Kultur Basel	19
Praktikumsbericht Maurice Freiburghaus	20
4 Kulturhaus R105	22
Beispiele Nutzerinnen und Nutzer	24
Yannick Herzog & Sven Giger	24
Selina Frei	26
Les Touristes	27
Nomination «Mammut Pryys»	29
Open House 2018	29
Workshop «Ableton for Beginners»	31
Jung, Brutal, Reflektiert	31
5 Sommercasino	32
Programm & Veranstaltungen	34
Plattentaufen 2018	36
Hauskonzerte – Klassische Musik im Sommercasino	39
Markt der schönen Dinge	40
Lovebugs - 25 Jahre nach Sprungbrett	41
Kunstnest 2018	42
Ableton Link Jam – Computerbasierter Live Jam	43
Shuffle Work Shop	44
Aufgetretene Artisten 2018	45
6 Crew Life – Engagierte junge Menschen	46
Basilisk Deströyers	46
Neugestaltung Club	48
Neugestaltung der Bar im Saal	49
Die Entwicklung der Foto-Crew	50
Monatsplakate 2018	52
7 Die Buvette Alti Liebi	53
Veranstaltungen an der Buvette Alti Liebi	54
8 Jahresrechnung	60
9 Kontakt	66
10 Impressum	66
11 Bilder	66

1

Bericht der Vorstandspräsidentin

Ein Raum – viele Projekte

Wenn junge Menschen in ihrem Freundeskreis nach einem freien Raum fragen, in dem sie sich verwirklichen können, hört man immer öfter die Antwort: Hast du schon im R105 gefragt? Das ursprüngliche Konzept des R105 ist somit von Anfang an aufgegangen und zeigt, wie wichtig die Umsetzung dieser Idee war. Rund 120 Mieter*innen gehen hier ein und aus und verbringen ihre Freizeit damit, kreativ zu sein, sich auszuleben und auszuprobieren. Bei den einen bleibt es eine Freizeitbeschäftigung, andere finden ihre Profession und ziehen weiter in eine selbst gestaltete Zukunft - mit den Erfahrungen, die sie im R105 sammeln konnten.

Angekommen

Sei es die Kunstausstellung Kunstnest, Tanzperformances der Flux Crew, oder die Partyreihe Wunderland: In diversen Sparten erhalten junge Veranstalter*innen und Künstler*innen im Sommercasino eine Plattform, sich und ihre Arbeit zu präsentieren. Dabei werden oft verschiedene Generationen zusammengebracht, unter anderem bei klassischen Hauskonzerten, organisiert und gespielt von jungen Musiker*innen. Das Quartier wird eingebunden und feiert mit uns beim Kürbis schnitzen an Halloween ebenso wie beim Brot aufgaben beim «Fondue am Feuer». Die Villa lebt! Und sie lebt bunt. Wir danken dem ganzen Team und allen freiwilligen Mitarbeiter*innen für ihren Einsatz! Ihr Herzblut ist für den Erfolg von Junge Kultur Basel verantwortlich und wird enorm geschätzt.

Sabrina Tschachtli
Präsidentin Junge Kultur Basel



Jung und Alt trifft sich an der Buvette Alti Liebi

2

Bericht der Geschäftsleitung

Wir leben heute in einer Multioptionsgesellschaft. Generation Mobile, Generation Zalando, Generation Easy-Jet. Viele Namen, viele Begriffe; doch was sie dabei eint, sind die stetig wachsenden Möglichkeiten. Diese unfassbar vielen Möglichkeiten in allen Lebenssituationen sind vergleichbar mit einer überfüllten Pizza-Karte. Die Zufriedenheit mit der eigenen Wahl hängt von der Anzahl an Auswahloptionen ab: Je mehr Auswahl, desto weniger Zufriedenheit, lautet das Forschungsergebnis. Ob man allerdings mit der getroffenen Wahl zufrieden ist, hängt schlussendlich von unseren Erwartungen und unserem ganz persönlichen Mindset ab: streben wir stets nach etwas Besserem oder können wir auch mal etwas als gut belassen.

Seit knapp 10 Jahren tragen wir nun das Internet in der Hosentasche umher. Jederzeit alles abrufbar: Was läuft? Wer ist wo? Was passiert sonst noch? Will ich das oder lieber jenes? Googeln hier, googeln da. Abwägen hier, abwägen da. Und dabei erstrahlt die passende Werbung gleich daneben auf.

Jugendliche und junge Erwachsene müssen heutzutage viel mehr lernen und stehen vor einer deutlich höheren Menge an Entscheidungen als jede Generation zuvor. Sei dies nun in der Ausbildungs-

oder Berufswelt, im Privatleben oder in der Freizeit. Dies ist sicherlich auch einer der Gründe, warum sich die Jugend in den letzten 50 Jahren altersmässig immer mehr ausdehnte.

Umso wichtiger sind freie, kreativ orientierte Orte wo sich Menschen treffen und austauschen können, wo Ideen ausprobiert und umgesetzt werden, wo gemeinsam gearbeitet wird und immer wieder etwas Neues entstehen kann. Wo Vernetzung auf direkter zwischenmenschlicher Ebene möglich ist und wo jede und jeder so kommen kann, wie sie oder er möchte. Und auch ohne grosse Vorkenntnisse mitwirken kann, einfach aus Interesse. Hierfür stehen die beiden Kulturhäuser R105 und Sommercasino.

Was im R105 alles geschieht und wer darin kreativ und produktiv herumwuselt, ist von aussen schwer erkennbar. 141 junge Kunst- & Kulturschaffende waren 2018 direkte Nutzer*innen der Räumlichkeiten, nicht eingerechnet sind dabei die unzähligen indirekten Nutzer*innen, welche vom R105 durch Projektbeteiligungen oder auf anderem Wege von diesem Ort profitieren konnten.

Auch im Sommercasino sind gegen ausser vorwiegend die Kulturanlässe sicht-

bar. Doch im Hintergrund beteiligten sich neben den rund 55 Angestellten weitere 107 freiwillig Engagierte mit 3315 Stunden in regelmässig geleisteten Einsätzen. Hinzu kommen etliche Helfer*innen mit einmaligem Einsatz, weitere Nutzer*innen der Villa durch Workshops, Auftrittsproben, Anlässe für's Quartier, Führungen und vielem mehr und natürlich alle an den einzelnen Anlässen involvierte Künstler*innen und Kulturschaffenden. Ein kunterbuntes Treiben in beiden Häusern.

Im R105 wird Raum für kreatives Schaffen grossgeschrieben und rege genutzt. Im Sommercasino steht die Plattform für Kunst- und Kulturschaffende sowie ihre Partizipation im Vordergrund und wird tagtäglich gelebt.

Das alles ist ohne das wertvolle Engagement der freiwilligen Crew, ohne Helfer*innen und Supporter*innen und ohne unser gutes Mitarbeiter*innen-Team nicht möglich. Und mit „das alles“ meine ich die beiden Häuser, in denen kulturelle Vielfalt entsteht und gelebt wird.

Berthold Seliger, bekannter deutscher Konzertagent und Verfasser von Sachbüchern, in welchen er sich mit dem Musikgeschäft auseinandersetzt,

meinte in einem kürzlich erschienen Interview: Für eine gesunde Musikszene sei „die Aufbauarbeit so wichtig, die [...] die vielen Clubs und Kulturzentren leisten. Da findet die kulturelle Vielfalt der Gesellschaft statt.“ (Tagesanzeiger, 15.03.2019) Das gilt auch für alle anderen Kultursparten.

R105 ist ein Ort, an dem sich junge Kulturschaffende ausprobieren und produzieren, an ihren Ideen schaffen, ihre Skills verbessern und sich austauschen.

Das Sommercasino ein Ort, an dem Besucher*innen Neues entdecken. Ein Ort, an dem junge Kulturschaffende Support und Plattform erhalten und Aufbauarbeit betrieben wird. Ein Ort, wo sich Menschen beteiligen können und sich begegnen. Ein Ort, wo seit Generationen junge und junggebliebene Menschen verkehren. Ein einmaliger Ort mit einer langen Basler Geschichte.

R105

Im vierten Jahr seines Bestehens bilden sich im R105 kleinere Communities. Die Kulturschaffenden tauschen und helfen sich aus. Teilweise entstehen Atelier-übergreifende Projekte. Beim letzten Treffen aller Nutzer*innen war

spürbar, wie der Ort an Wertschätzung gewinnt. Dies auch durch neue Mieter*innen, die des Öfteren im Vorfeld darauf warten, einen Raum mieten zu können.

Sommercasino Kulturprogramm

Die zweite Saison ging im Mai zu Ende, im September begann die dritte Saison. Es galt zu erörtern, welche Veranstaltungen im Rahmen der finanziellen, örtlichen, architektonischen oder infrastrukturellen Gegebenheiten funktionieren. Auch weiterhin setzt Junge Kultur Basel auf partnerschaftliche Zusammenarbeit bei Veranstaltungen, sei dies mit jungen Kultur- und Kunstschaaffenden oder Vereinen und Organisationen.

Die insgesamt 138 Veranstaltungen zählten 15'770 Besucher*innen, was eine erfreuliche Steigerung von rund 20% gegenüber dem Vorjahr darstellt, und die Akzeptanz und das steigende Interesse am Sommercasino widerspiegelt. 372 Künstler*innen und Kollektive präsentierten ihr Schaffen, davon 243 regionale Acts.

Alles im allem konnte Junge Kultur Basel 2018 das Image weiter verbessern und erhielt zahlreiche positive Rückmeldungen von Gästen und Künstler*innen.

Beteiligung der Crew

Auch in diesem Jahr beteiligten sich viele freiwillig engagierte junge Menschen auf den unterschiedlichsten Ebenen bei regelmässigen Einsätzen. Es wurden Anlässe geplant und umgesetzt, Flyer und Plakate gestaltet, bei kleineren Renovierungsarbeiten mitgeholfen, wie beispielsweise der Neugestaltung der Bar im Saal, oder bei der Umgestaltung vom Club und der Lounge. Eindrückliche 3315 Stunden kamen so insgesamt zusammen. Crew-Love!

Buvette Alti Liebi

Die erste Saison der Buvette Alti Liebi verlief gut. An der WM tauchten hunderte Besucher auf, fieberten und jubelten ihren Mannschaften zu. Der überdurchschnittlich heisse Sommer trieb die Stadtbewohner*innen dann in Wassernähe und es blieb eher ruhig an der Buvette. Die Anlässe wurden gut bis sehr gut besucht und trugen zu einem lebendigen Ort im Quartier bei. Nach den vielen Einsprachen aus dem Quartier, welche die Eröffnung im 2017 in den Herbst verzögerte, verflogen die Befürchtungen der Einsprechenden. Die Buvette trägt einen grossen Teil zur Generationenverständigung bei und hilft zusätzlich, das vielseitige Geschehen in der Villa einem

breiteren Publikum sichtbar zu machen. Insgesamt war es eine überaus gelungene erste Saison mit schätzungsweise 5'500 Gästen. Wir freuen uns auf die zweite Saison!

Finanzen

2018 schliesst die Jahresrechnung vom Verein Junge Kultur Basel mit einem Defizit von rund 37'500 CHF ab. Der weitere strukturelle Aufbau benötigte mehr Investitionen als vorgesehen. Neben den Investitionen für die erste Buvette-Saison kamen Investitionen im Bereich der Infrastruktur hinzu. Zusätzliche Aufwände entstanden u.a. durch die Revision der gesamten Kanalisation im Sommercasino, welche im Vorjahr nicht budgetiert werden konnten. Weiter trugen drei Veranstaltungen mit einem grösseren Defizit zum Verlust bei. Das entstandene Defizit ist somit auf mehrere Ursachen zurückzuführen. Die geplanten Investitionen konnten 2018 weitestgehend umgesetzt werden.

Ausblick

Im Rahmen der zweiten Saison und einem vollgepackten Kulturprogramm, konnten 2018 Erfahrungswerte gesammelt werden, welche in die Planung der kommenden Jahre einfließen.

Nach der Pionierphase befindet sich Junge Kultur Basel nun in der Organisationsentwicklung, aktuell in einem Übergang von Wachstumsphase zur Konsolidierung. Es gilt, ein Gleichgewicht zu finden, zwischen dem was finanziell, personell, infrastrukturell und vom Angebot her möglich ist. Auf der Betriebsebene müssen Strukturen, Prozesse und Abläufe weiter optimiert oder zum Teil auch neu aufgelegt werden. Dies stets nach dem Motto „Keep work simple“. Dazu gehört, festgelegte Ziele zu hinterfragen und allenfalls neu auszurichten.

Auf der Förderseite von junger Kultur wird weiter erörtert und erforscht, welche neuen Plattformen und Unterstützungen Junge Kultur Basel bieten kann und welche Formate nachgefragt sind. Bei der Infrastruktur kommen früher als später Kosten auf Junge Kultur Basel zu, die nicht mit dem laufenden Budget gedeckt werden können. Dies betrifft primär die Eventtechnik, welche mittlerweile in die Jahre gekommen ist und ihren Zenit überschritten hat. Die Lichtanlage muss laufend und kostspielig revidiert werden und entspricht nicht mehr dem aktuellen Standard. Hinzu kommt die sehr schlechte Energiebilanz. Hierfür muss Junge Kultur Basel zukünftig Fundraising betreiben und auf wohl-

Monatsprogramme Januar und Februar
2018. Illustrationen: Yannick Woodtly

gesinnte Förderer*innen setzen, damit das Licht nicht ausgeht und die Spots weiterhin auf das kreative Schaffen gerichtet werden können.

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich allen Supporter*innen vom Sommercasino und R105 danken. Besonderer Dank gilt dem Leitungsteam, welches grossartige Arbeit leistet. Denn 138 Events, über 100 Mieter in den Ateliers, eine frisch lancierte Buvette plus alles rundherum mit 410 Stellenprozenten zu managen ist eine Meisterleistung. Danke! Ein weiterer grosser Dank geht an alle Crew-Member, die endlos Ruhm und Ehre verdienen für ihren Einsatz und ihr Mitwirken an einem der tollsten Orte in Basel: Dem Sommercasino von 1824!

Mich Gehri
Geschäftsleiter Junge Kultur Basel



Good Vibes bei Konzertpublikum



Crew Life – Gute Stimmung beim Einsatz

3 Junge Kultur Basel

Entwicklung Junge Kultur Basel

Das dritte Betriebsjahr unter Junge Kultur Basel stand weiterhin im Zeichen der Organisationsentwicklung, im Aufbau einer Programmstruktur und dem Erörtern von Möglichkeiten, um die Angebote weiter zu entwickeln.

2016 ist Junge Kultur Basel als Organisation sehr rasch gewachsen. Innert 9 Monaten von zwei auf rund 50 Mitarbeitende und ab September nun auch mit einem breiten Angebot an Veranstaltungen. Bei einem derart raschen Wachstum und gleichzeitigem Aufbau der Betriebsstruktur mit laufendem Kulturprogramm inklusive Mietwesen, Freiwilligenmanagement etc. bleibt die Organisationsentwicklung eine zentrale Herausforderung. Jobinhalte und Aufgaben im Team verändern sich in einer derartigen Pionierphase laufend. Flexibilität und Einsatzbereitschaft, welche das gesamte Team mitbrachte, waren und sind elementare Eigenschaften, die das Sommercasino zum Blühen zu bringen.

Zu Beginn des Jahres 2018 lag gerade erst die erste volle Programm-Saison hinter uns und schon steckten wir mitten in der zweiten Saison. Mit der gewonnenen Erfahrung und unzähligen neuen Ideen, ging es erstmal darum diese zu bündeln: Was können wir bereits jetzt aufgleisen, was erst in naher Zukunft, welche Partner könnten wir einbinden und was lassen wir sein? Gleichzeitig galt es auf den unterschiedlichsten Kanälen zu kommunizieren, dass Ideen und

Projekte von ausserhalb und aus den unterschiedlichsten Kultursparten willkommen sind. Denn das Sommercasino war geschichtsbedingt vorwiegend noch immer als Konzertort bekannt.

Die Freiwilligenstruktur wurde im Jahr 2018 weiter ausgebaut. Die Administration im Hintergrund wurde ausgearbeitet, die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten innerhalb des Leitungsteams neu definiert, Kommunikationswege analysiert und angepasst. Die Einführung von neuen Crew-Mitgliedern wurde je nach Bereich neu aufgestellt, damit sich neue Aktive im Sommercasino schneller zurechtfinden und zu Hause fühlen.

Auch wurden neue Veranstaltungen lanciert mit dem Ziel, ein vielfältiges und spannendes Kulturprogramm anzubieten, welches potenzielle Besucher*innen anspricht und gleichzeitig junge Kulturschaffende fördert und ihnen eine Plattform bietet. Sei dies der „mARKT der schönen Dinge“, die Ausstellung „Kunstnest“ oder kulturspartenübergreifende Anlässe wie JustAJam mit Graffiti, Tanz und Musik oder die Gestaltung eines Bühnenbildes für ein bestimmtes Konzert.

Weiter konnten 2018 die ersten Workshops lanciert werden. Einerseits ein Shuffle-Dance Workshop und ein Workshop im Bereich der Musikproduktion. Mehr dazu unten.

Nach teilweise anfänglicher Skepsis in der Öffentlichkeit bekommt das Som-

mercasi- zunehmend Aufwind und gelangt bei potenziellen Besucher*innen immer mehr auf den Radar.

Nachdem 2017 die Buvette Alti Liebi erst Mitte September eröffnet werden konnte und wetterbedingt nur wenige Tage offen war, startete die erste Saison im April 2018. Mit der Buvette stieg auch die Akzeptanz vom Sommercasino im Quartier und es entstand ein Ort, der einen guten Austausch mit den Anwohner*innen und Interessierten ermöglicht.

Im Herbst begannen die Subventionsverhandlungen mit dem Kanton Basel-Stadt

für die Subventionsperiode 2020 bis 2023. Sie dauern bis ins Jahr 2019 an. Junge Kultur Basel verfolgt weiterhin die gleichen Ziele: Die Förderung der jungen Kultur in Basel und der Region, Vermittlung von Räumlichkeiten und Know-How an junge Kunst- und Kulturschaffende, Partizipation in einem Kulturbetrieb und die Öffnung des Sommercasinos gegenüber dem Quartier und den Stadtbewohner*innen. Dies mit den beiden Kulturhäusern R105 und Sommercasino. Letzteres sozusagen als generationenverbindender Ort mit Fokus auf der Förderung von jungen Kunst- und Kulturschaffenden.



Ein Teil vom Sommercasino Team 2018

Organe und Mitarbeiter

Vorstand	
Sabrina Tschachtli	Präsidentin
Yves Baumann	Finanzen (seit 05. 2018) / Vize-Präsident
Joris Müller	Finanzen (bis 04.2018)
Benedikt Pfister	Vorstandsmitglied
Marc Flückiger	Vorstandsmitglied
Haito Zimmermann	Vorstandsmitglied
Claudius Skorski	Vorstandsmitglied (seit 05.2018)

Revisor
Copartner Revisions AG

Mitarbeitende	
Mich Gehri	Geschäftsleiter 90% (80%, bis 06.2018)
Philipp Geisinger	Leitung Gastronomie / Stv. Geschäftsleitung 100%
Marion Leu	Kommunikation, Promotion & Administration 80%
Frederyk Rotter	Programmleitung 40% (seit 11.2018)
Yannick Dudli	Booking 20% (30%, bis 10.2018)
Miro Widmer	Booking 30% (bis 09.2018)
Raffael Keller	Produktion & Chef de Bar 80%
Charles Messila Atanga	Reinigung & Unterhalt 50%
Edward Perry	Reinigung & Unterhalt 50%

Praktikant*innen	
Zoé Schürch	Booking & Produktion 80% (bis 08.2018)
Philipp Thurnherr	Booking & Produktion 80% (ab 08.2018)
Ananda Schmidt	Kommunikation, Promotion & Admin. 80% (bis 06.2018)
Maurice Freiburghaus	Kommunikation, Promotion & Admin. 80% (ab 08.2018)

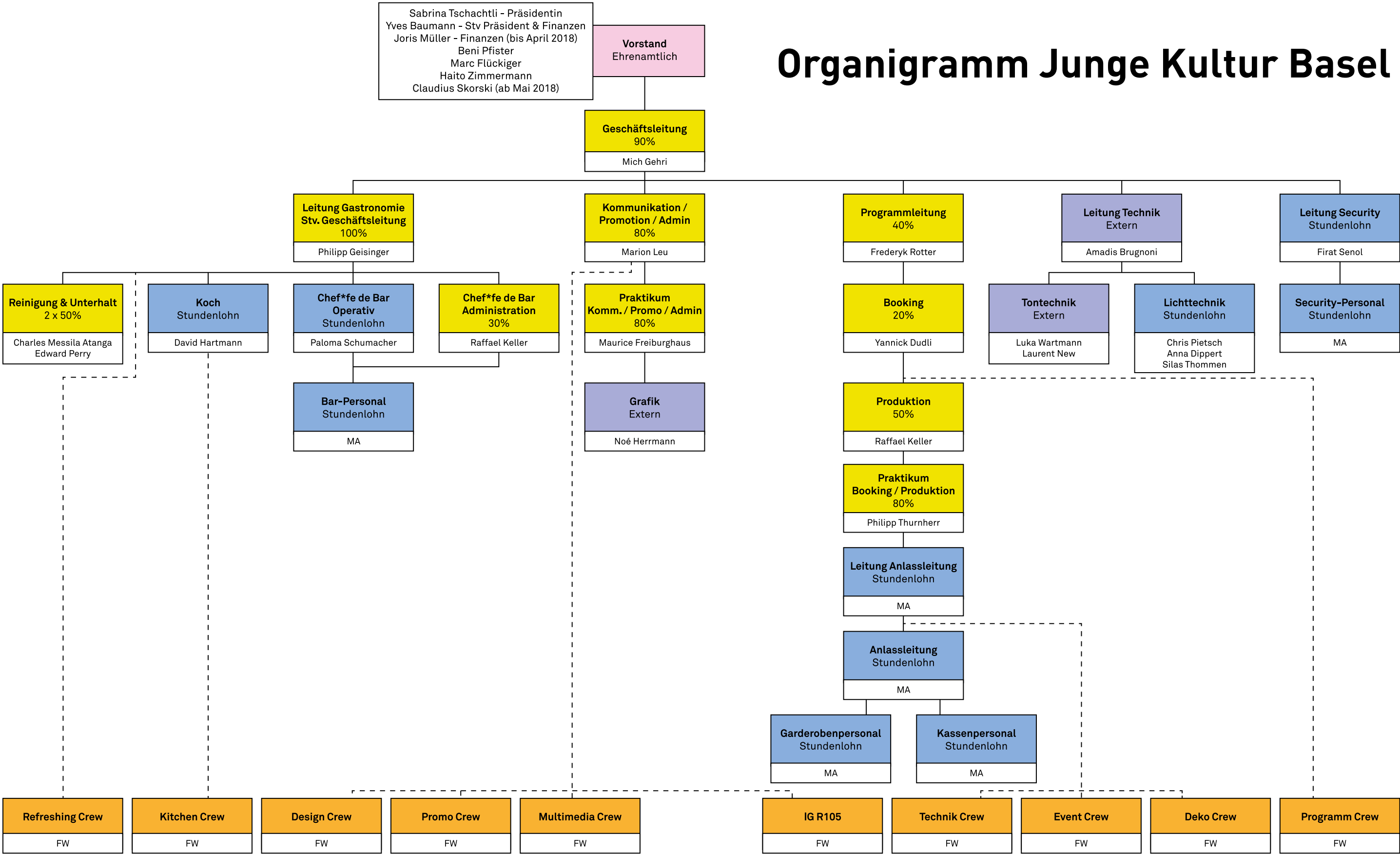
Mitarbeitende im Stundenlohn
Anlassleiter*innen, Ton- und Lichttechniker*innen, Koch, Gastronomiemitarbeitende, Security, Kassen- und Garderobenpersonal, Promotionteam

Bereich des Freiwilligenengagements
Veranstalter*innen, Anlassleiter*innen, Köchinnen & Köche, Handwerker*innen, Ton-techniker*innen, Lichttechniker*innen, Stagehands, Grafiker*innen, Illustrator*innen, Fotograf*innen, Filmer*innen, Dekorationsgestalter*innen, Organisator*innen



O.v.l.n.r: David Hartmann (Koch), Amadis Brugnani (Leitung Technik), Maurice Freiburghaus (Praktikant K,P&A), Philipp Geisinger (Leitung Gastronomie, Stv. Geschäftsleitung), Mich Gehri (Geschäftsleitung), Marion Leu (Leitung Kommunikation, Promotion & Administration), Yannick Dudli (Booking), Philipp Thurnherr (Praktikant B&P), Frederyk Rotter (Leitung Programm). Raffael Keller (Produktion, Chef de Bar)

Organigramm Junge Kultur Basel



Facts & Figures 2018

Räumlichkeiten für Kulturschaffende

	2018	2017	2016
Ateliers, Proberäume und Studios			
Kulturhaus R105	28	28	27
Sommercasino	3	4	4

NutzerInnen R105

Direkte NutzerInnen (MieterInnen) Stand 31.12.	106	107	123
Neu eingezogene NutzerInnen	34	31	38
Ausgezogene NutzerInnen R105	35	50	24
Total Nutzer R105 (im gesamten Jahr)	141	157	147

NutzerInnen Sommercasino

Total Direkte NutzerInnen (MieterInnen)	9	14	16
Neu eingezogene NutzerInnen	0	0	2
Ausgezogene NutzerInnen	2	3	2

Kultursparten R105 NutzerInnen

Kunst	25%	20%	27%
Musik	47%	46%	47%
Diverses (Film, Neue Medien, Design)	8%	14%	19%
Spartenübergreifend	20%	20%	20%

Veranstaltungen im Sommercasino

	2018	2017	2016
Saison-Dauer in Monaten	10	10	4
Veranstaltungen Total	138	107	50

Produktionsart

Eigenproduktionen	65	26	27
Koproduktionen / Kooperationen	62	69	20
Fremdveranstaltungen	11	12	3

Veranstaltungsart

Konzerte*	80	45	19
Partys	19	27	16
Weitere Veranstaltungen (Tanz, Ausstellung, Markt etc.)	39	34	12

*davon 13 in Kombination mit anderen Kulturformen und 17 mit Afterparty

	2018	2017	2016
Veranstaltungsort			
Saal	73	53	20
Club	34	30	21
Saal und Club	17	21	8
Aussenbereich	14	3	1

Aufgetretene Acts (Bands, Künstler*innen, Kollektive, DJs etc.)

Acts insgesamt	372	343	123
Regionale Acts	243	258	94
Nationale Acts	50	32	16
Internationale Acts	79	53	13

Regionale Acts

DJs	125	142	50
Bands	93	131	44
Weitere Kulturformen	25	27	4

BesucherInnen und Alter

Besucher*innen insgesamt	15770	13090	4700
Altersdurchschnitt	24	23.6	23
Jüngste*r Besucher*in	0.5	0.1	0.2
Älteste*r Besucher*in	92	91	89

Team Junge Kultur Basel

	2018	2017	2016
Freiwilligen-Crew			
Freiwillige	107	96	80
Crews	10	10	12
Geleistete Stunden	3315	3180	2300

Mitarbeitende

Mitarbeitende insgesamt	55	50	49
Festangestellte	8	8	6
Praktikant*innen	2	2	2

Leitungsteam

Mitarbeiter*innen	6	6	4
Stellenprozente	410	400	310

Praktikumsbericht Maurice Freiburghaus

Mein Praktikum beim Verein Junge Kultur Basel begann im August 2018, mehr oder weniger zeitgleich wurde unser Mietvertrag für das Atelier 3.1 im Kulturhaus R105 verlängert! Somit war mir plötzlich eine Art Doppel-Perspektive möglich: Im Falle des R105 als direkter, langjähriger Nutzer und neu auch aus der Perspektive der Mieteradministration - und im Sommercasino neu aus der Warte des Veranstalters und nicht mehr nur als Gast. Um das ganze wieder etwas zu strukturieren werde ich zuerst übers R105 schreiben und dann übers Sommercasino!

Seit nun gut 1 ½ Jahren bin ich im R105 als Teil des «Künstlerkollektiv Dreispitz» im Raum 3.1 eingemietet, meine vorwiegenden Tätigkeitsbereiche waren lange das Writing, sowie Battle-Rap. Anfangs noch voll auf der Hip Hop-Schiene wurde mir schnell klar, dass mich gerade im gestalterischen Bereich andere Selbstverwirklichungsmöglichkeiten weitaus mehr reizen und interessieren als das Zeichnen von Styles. Im R105 hatte ich die Möglichkeit meine Interessen sowie technischen Fähigkeiten dauerhaft zu entwickeln, meinen Blick für verschiedenste Kunstformen zu öffnen und neue Kontakte zu schliessen, die mich bei meinen Arbeiten, aber auch im sozialen Leben bis heute begleiten und unterstützen.

Maurice Freiburghaus (20) absolviert seit August 2018 ein Praktikum im Bereich Kommunikation, Promotion und Administration bei Junge Kultur Basel. Gleichzeitig ist er Mieter und Nutzer vom Kulturhaus R105. Somit kennt Maurice beide Seiten und schildert in seinem Bericht seine Doppelrolle.

Mit dem Beginn des Praktikums beim Verein Junge Kultur Basel veränderte sich die Beziehung zum Haus nochmals stark. Nebst meiner Freizeit verbringe ich nun auch immer wieder Teile meiner Arbeitszeit im R105: Bei Raumbesichtigungen, Nutzer*innen-Treffen oder IG-Treffen! Für mich ist das R105-Kulturhaus ein Ort an dem junge Künstler*innen und Kulturschaffende zusammenfinden, sich entwickeln können und genügend Freiraum vorfinden ihre Kreativität auszuleben und sich selbst zu verwirklichen.

Machen wir nun den Sprung zum Sommercasino, das Haus das jeder kennt! Hier passiert viel, Menschen verwirklichen Projekte, Kultursparten treffen aufeinander, alt Bewährtes wird gefeiert, Neues entsteht! Nebst dem Besuchen von Veranstaltungen kann man hier auch bei der Organisation von Events helfen und sie mitgestalten, ob als Praktikant oder als Crew-Mitglied! Hierbei muss erwähnt werden das «mitgestalten» auch tatsächlich für mitgestalten steht, niemand wird dich Kaffee kochen und rumrennen lassen, man wird eingebunden, zum mitdenken und zur Eigeninitiative angeregt! So ist zum Beispiel vorgesehen, dass jeder Praktikant ein persönliches Projekt hat das von ihm mehr oder weniger alleine organisiert und durchgeführt wird! Dies alles auf der Basis einer professionellen Infrastruktur. So hat man die Möglichkeit sich in kurzer Zeit viel nützliches Know-How anzueignen und es in der Praxis im Rahmen verschiedenster Projekte anzuwenden. Dadurch entstehen im und ums Haus viele spannenden Projekte in den unterschiedlichsten Sparten des Kulturbereichs, von jungen Menschen für junge Menschen!



Konzertpublikum im Sommercasino Saal

4 Kulturhaus R105

Das R105 befand sich 2018 bereits im vierten Betriebsjahr. Einiges hat sich seit Beginn eingependelt, so ist die Auslastung der Räume und die Anzahl der Nutzer*innen seit Beginn auf einem stabilen Niveau - anderes befindet sich immer noch in der Aufbauphase. Nach drei Jahren im R105 haben sich ebenfalls bereits die ersten Mieter*innen für eine einmalige Verlängerung der Mietdauer beworben. Fixe Ankerpunkte im R105-Kalenderjahr waren auch 2018 das Open House und das Nutzer*innen-Treffen. Am Open House zeigen die Nutzer*innen ihre Ateliers und ihr kreatives Schaffen jeweils der interessierten Öffentlichkeit. Es dient zudem der internen Vernetzung.

Am obligatorischen Nutzer*innen-Treffen wird sich über den aktuellen Stand im R105 ausgetauscht und gemeinsam Ideen gesammelt und Herausforderungen inklusive Lösungsvorschläge besprochen.

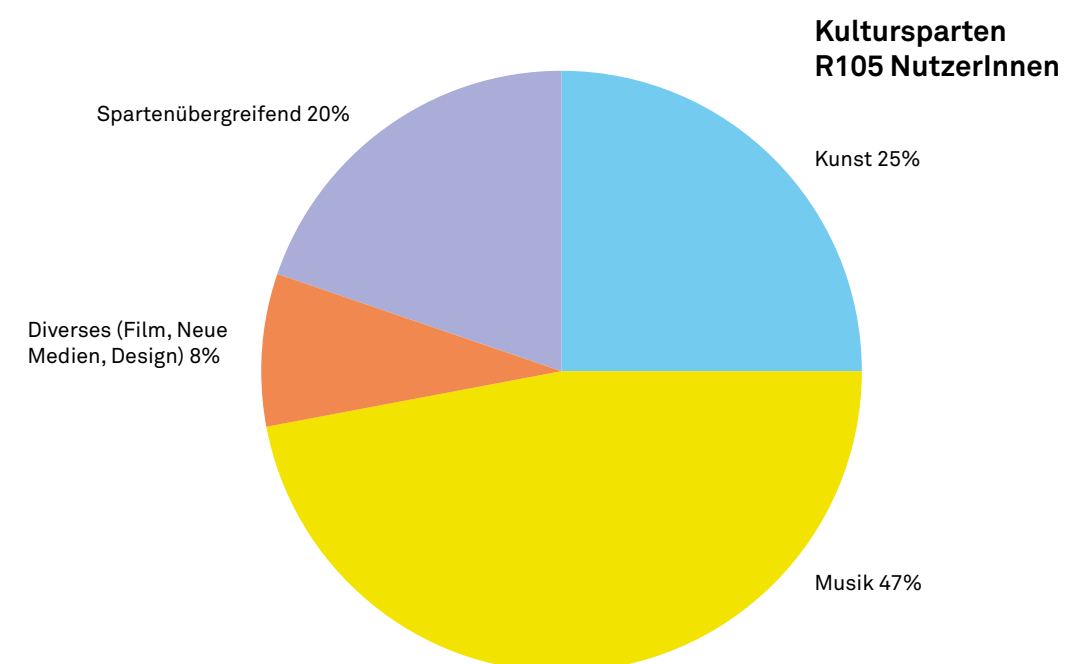
Über 140 Mieter*innen nutzten 2018 das R105 für ihre kreativen Tätigkeiten. Knapp die Hälfte widmen sich dabei der Musik, 35 Mieter*innen nutzen ihr Atelier für Kunst, sechs Fotograf*innen und Filmer*innen sind vor Ort und fünf Nutzer*innen beschäftigen sich mit Mode-design - zudem sind zahlreiche weitere Nutzer*innen spartenübergreifend tätig. Der Altersdurchschnitt lag Ende Dezember 2018 bei 24.9 Jahren.



Am Open House 2018



Am Open House 2018



Beispiele Nutzerinnen und Nutzer

Yannick Herzog & Sven Giger

Sven Giger und Yannick Herzog sind seit Februar 2015 im R105. Zusammen produzieren sie elektronische Musik. Zunächst teilten sich die beiden ein kleineres Musikstudio, im Sommer 2018 bezogen die zwei einen grösseren Raum, den sie mit drei weiteren Musikern teilen. Sven Giger studiert Soziale Arbeit an der FHNW in Olten und arbeitet als Sozialpädagoge in einem Kinderheim. Yanick Herzog ist ausgebildeter Polygraf und studiert seit 2017 Komposition für Film, Theater und Medien in Zürich.

Ihr seid seit Beginn im R105, welche Bedeutung hat das Haus für euch? Inwiefern konntet ihr vom R105 profitieren?

Sven Giger: Das R105 gab uns die Möglichkeit, unsere Vision in einem externen Raum wie in einem Erfinderbüro umzusetzen. So hatten wir die Möglichkeit nächtelang Musik zu machen ohne jemanden zu stören. Auch konnten wir im R105 unsere Instrumente so platzieren, dass es niemanden stört. Zudem konnten wir diverse Kontakte zu anderen Gleichgesinnten knüpfen, was immer wieder zu interessanten Diskussionen führt.

Yannick Herzog: Ein weiterer Vorteil, welcher das R105 für Musiker bietet, ist, dass die Infrastruktur von Grund auf super ist. In jedem Raum, welchen wir nutzten, waren die Abhör-Bedingungen bestens. Dies war für mich oftmals eine Motivation zurück ins Studio zu gehen und weiterzuarbeiten. Für mich als Komponist war der "Interdisziplinäre Austausch" von grossem Vorteil. Dass ein Haus viele Künste vereint, finde ich eine Stärke!

Wie hat sich eure Musik entwickelt in dieser Zeit?

Sven Giger: Unsere Musik hat sich in dieser Zeit sehr entwickelt. Zuerst hatten wir nur einen PC und zwei Musikboxen. Doch durch diverse Investitionen und durch eine intensive Auseinandersetzung mit der Musik lernten wir diverse Grundkenntnisse und elektronische Instrumente kennen. Man könnte fast sagen, dass wir uns in dieser Hinsicht (Elektronische Musik) professionalisierten. Ich bin mir sicher, wenn wir das R105 nicht gehabt hätten, wäre die Motivation nur halb so gross gewesen.

Welchen Stellenwert hat Musik in eurem Leben?

Sven Giger: Die Musik ist für mich etwas vom Wichtigsten. Da ich schon früh mit dem Musizieren begann, beeinflusste es mich bisher in jeder Lebensphase. Spannend ist wie die Musik mich mitentwickelt. Als ich ins R105 kam, befasste ich mich auch durch Yanick immer mehr mit der elektronischen Musik. So merkte ich, wie sich auch mein soziales Netzwerk veränderte, da ich natürlich Gleichgesinnte suchte, mit denen ich gemeinsam Musik machen kann. Da ich als Sozialpädagoge in einem Kinderheim arbeite, nutze ich zudem die Musik auch als entlastendes Medium. Wenn ich mal zu viel gearbeitet habe oder die Arbeit mir zu viel wird, gehe ich einfach ins R105, schalte den Strom an und mache Musik um zu entspannen. Zudem kann man mit der Musik etwas Neues entwickeln, was mir auch die Motivation zur Innovation gibt.



Die beiden Soundtüftler Yannick Herzog und Sven Giger

Was für Projekte habt ihr zurzeit?

Sven Giger: Zurzeit verfolgen Yanick und ich ein Projekt, bei dem wir live mit analogen Synthesizern Musik machen. Wir haben uns ein Set zusammengestellt und Songs entwickelt. Jetzt haben wir zwei Konzerte, wo wir unsere Musik verwirklichen können. Wir nennen uns Hom Tanks!

Yannick, du studiert Komposition für Film, Theater und Medien an der ZhdK. Wie kam es dazu?

Yannick Herzog: Den ersten Kontakt mit der Medienmusik konnte ich über die Soundtracks von Hans Zimmer knüpfen. Wie seine Musik den Film beeinflusste,

fand ich äusserst spannend und zog mich sofort in seinen Bann. Nach wie vor finde ich das Zusammenspiel von Klang und einem weiteren Medium die attraktivste Variante um Musik zu schaffen. Da ich mich nach einiger Zeit dafür entschied, meinen Lebensunterhalt mit Medienmusik verdienen zu wollen, suchte ich nach einer Gelegenheit Netzwerk und Kontakt zur Branche in der Schweiz aufzubauen. Meines Erachtens war ein Studium die optimale Lösung dafür. Also begann ich bestehende Filme (Stummfilme oder Spielfilme ohne Musik) zu vertonen und mich mit dem Producing von Filmmusik auseinanderzusetzen. Nach geglückter Aufnahmeprüfung durfte ich im Herbst 2017 das Studium an der ZHdK aufnehmen.



Selina Frei bei der Arbeit

Selina Frei

Selina Frei bezog im August 2018 ihr Atelier im R105. Neben ihrem Studium als Schnittdesignin und Technikerin an der Schweizerischen Textildesignschule Zürich, arbeitet die 22-Jährige im R105 an eigenen Aufträgen und Projekten.

Wie kam es dazu, dass du Fashion Design and Technology studierst?

Seit ich denken kann begeistere ich mich für das kreative, schöpferische Arbeiten mit meinen Händen. Dabei hat mir das Gestalten mit Stoffen, das Spielen mit Farben und Formen seit jeher die grösste Freude bereitet. Ende meiner Schulzeit formte sich schliesslich heraus, dass ich diese Leidenschaft beruflich verfolgen und vertiefen möchte. Die STF Zürich vereint das klassische Handwerks-Know-how mit der freien Form

eines Studiums. Dies entsprach mir sehr. Nach einem Jahr Basiskurs entschloss ich mich, mit dem Studiengang Dipl. Techniker/in HF Textil, Fashion Design & Technology fortzufahren.

Du arbeitest in deinem Atelier für Masskonfektion bereits an eigenen Aufträgen und Projekten. Wie ist dir der Schritt in die Selbstständigkeit gelungen?

Der Schritt in die Selbstständigkeit erfordert viel Mut und Geduld. Aber schliesslich ist das einzige Zaubermittel, einfach loszulegen. Machen, machen, machen. Da ich jedoch nicht ausschliesslich von meinen Aufträgen lebe, kann ich noch nicht wirklich viel zum Selbstständig-sein sagen.

Wann hast du dich entschieden dir ein Atelier zu mieten und weshalb ist deine Wahl dabei aufs R105 gefallen?

Einen eigenen Raum zu haben, in dem ich frei gestalten darf, war schon lange ein grosser Wunsch und Traum von mir. Das R105 erfüllte mir diesen, da es verschiedene mir wichtige Aspekte vereinbart. Es gefällt mir, dass im R105 verschiedene Ateliers und somit diverse kreative Menschen unter einem Dach sind. Das ermöglicht immer wieder spannenden Austausch und Inputs. Auch ist das R105 im Vergleich zu anderen Räumen finanziell tragbar für mich.

Inwiefern hat sich deine Arbeit bzw. deine Arbeitsprozesse bereits durch das Atelier im R105 verändert?

Einen Ort zu haben, an dem einfach alles vorhanden ist, was man zum Arbeiten braucht, ist etwas sehr Kostbares. Die Arbeit kann vollkommen in ihrem eigenen Rhythmus und Prozess entfalten, ohne dass die Mitbewohner*innen sich

über die Unordnung im Wohnzimmer beklagen. Alles in Allem kann ich durchaus reflektieren, dass ich konzentrierter, effizienter und bewusster arbeite, seit ich im R105 bin.

Welche Ziele und Visionen hast du für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass ich mit der Zeit ein Produkt entwickeln kann, welches eine vollkommen nachhaltige und transparente Wertschöpfungskette

aufweisen kann.

Meine Vision für die Zukunft ist, dass wir Menschen wieder bewusster und respektvoller mit unserer Kleidung umgehen. Die Qualität und das Handwerk wieder mehr geschätzt und gewollt werden. Und dass die Ressourcen unseres Planeten nicht verschwendet und ausgebeutet, sondern sinnvoll eingesetzt und genutzt werden. Es ist mir ein Herzenswunsch, mit meiner Arbeit einen Teil zu dieser kollektiven Bewusstwerdung beizutragen.

Les Touristes

Mitglieder: Tim Rohner (Vocals), Simon Matiz, (Sax, Keys), Benjamin Schelker (Keys), Julian Spring (Bass), Matthias Steinmann (Drums)
Ehemalige Mitglieder: Sara Plozza (Bass), Rafael Rudin (Sax)

Les Touristes sind ein Pop-Quintett aus Basel. Ursprünglich als akustische „unplugged-Formation“ gedacht, erlernte die Band ihr musikalisches Zusammenspiel auf der Strasse. Die Band kann seit ihrer Gründung im Jahre 2012 auf Erfolge an verschiedenen nationalen Bandwettbewerben wie Prix Walo, Firewire Bandcontest und Gurtenfestival Waldbühne-Contest und zahlreiche Auftritte z.B. am Zermatt Unplugged, Andermatt Live und als Vorband von Hecht zurückblicken. Am 18. November 2016 spielten Les Touristes zudem zusammen mit Al Pride im Sommercasino. Im September 2018 wurde ihre EP „Tanzi halt Elei“ veröffentlicht, ausverkaufte Konzerte in der ganzen Schweiz folgten.

Welche Bedeutung hat das R105 für den Werdegang der Band?

Tim Rohner: Für den Werdegang der Band hat das R105 eine entscheidende

Bedeutung. Nach mehreren Jahren mit einem Bandraum in einem Luftschuttkeller mussten wir diesen verlassen, da das Gebäude abgerissen wurde. Da keiner von uns privat über einen Bandraum verfügte, bewarb ich mich auf gut Glück beim R105 um einen Raum und freute mich riesig, als wir tatsächlich einen erhielten! Gewissermassen hat das R105 uns also auch den Weiterbestand der Band ermöglicht.

Wie viel Zeit verbringt ihr im R105? Wie sehen die Phasen vor Konzerten und Studioaufnahmen aus?

Tim Rohner: Wir verbringen viele Stunden im R105. Normalerweise sind wir pro Woche ein- bis zweimal am Proben, was sich in etwa deckt mit der Band, mit welcher wir den Raum teilen - so ist der Raum immer gut ausgelastet. Vor Konzerten proben wir regelmässig fast jeden Abend, da müssen wir uns jeweils mit der anderen Band absprechen, aber man kommt gut aneinander vorbei.

Angefangen als Strassenband seid ihr mittlerweile bei einem Label und tretet schweizweit in Konzerthäusern und auf Festivals auf. Was ratet ihr jungen Bands?

Tim Rohner: Ganz zu Beginn unserer Band-Karriere haben uns zwei Dinge besonders geholfen: Erstens haben wir nie Covers gespielt – der erste Song war ein eigener Song und von da an gab's nur noch eigene. Böse Zungen behaupten wir seien schlicht zu faul gewesen, um Covers zu lernen, das Ganze hatte jedoch einen positiven Effekt: Wir hatten sofort ein eigenes Repertoire, das wir überall spielen konnten. Das bringt mich zum zweiten Punkt: Was uns in unserer Bandzeit wohl am weitesten gebracht hat, war nicht der virtuose Gesang oder die genialen Instrumentalisten, sondern

unsere offene Art. Wenn wir irgendwo spielen wollten, haben wir angefragt. Wenn wir jemanden kennenlernen wollten, haben wir dieser Person geschrieben. Wenn wir keine Gigs hatten, gingen wir halt auf die Strasse, spielten dort und lernten sogar Leute kennen die uns von der Strasse weg buchten. Auch an jedem Wettbewerb haben wir uns angemeldet und gespielt. All das hat uns dann Gigs an allen erdenklichen Orten ermöglicht und führte zum Schluss auch auf Grosse Bühnen und zu einem Labelvertrag. Nebst guter Musik ist gute Vernetzung also zentral.

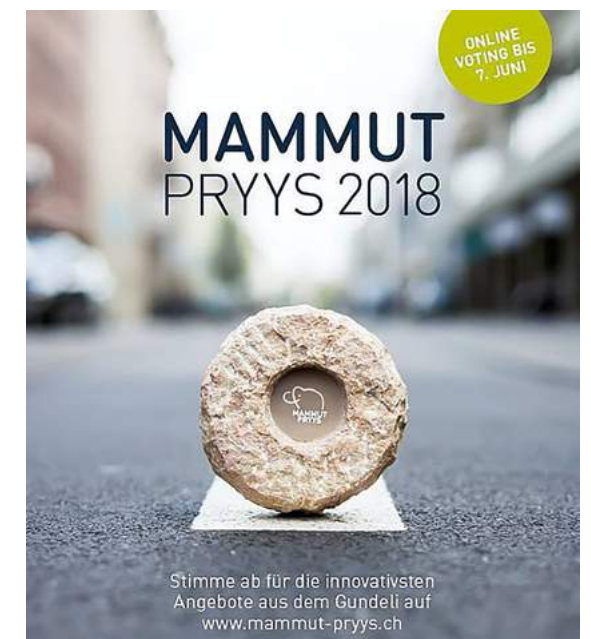


Die Band Les Touristes

Nomination «Mammut Pryys»

Das R105 wurde im Frühling 2018 erfreulicherweise für den Mammutpryys nominiert. Die Quartierkoordination Gundeldingen würdigt mit diesem Anerkennungspreis innovative Angebote, die das Gundeli bereichern. Im Vorfeld der Verleihung wurden Angebote in den Kategorien „Soziales“, „Gewerbe“ und „Kultur“ im Gundeldinger Quartier gesammelt und einer Jury vorgelegt. Die Jury hat aus den rund 70 eingereichten Angeboten eine erste Auswahl getroffen. Bewertet wurden die Angebote unter anderem nach folgenden Kriterien: Relevanz für und Bezug zum Quartier, Mehrwert und Zugänglichkeit für die Quartierbewohner*Innen, Innovation, Botschaft und Wirkungsweise des Angebots und Nachhaltigkeit. Das R105 wurde im Bereich Kultur neben „Die alte Rumfabrik“, „Barakuba“, „Flatterschafft“ und dem „Cinema Querfeld“ nominiert. In einem zweiten Schritt wurden die nominierten Angebote der Öffentlichkeit vorgestellt und die Bevölkerung konnte mittels E-Voting für ihre Lieblingsan-

gebote abstimmen. Die Preisverleihung fand am 21. Juni 2018 in der Halle 7 im Gundeldinger Feld statt. Ausgezeichnet wurden das „Barakuba“ im Bereich Kultur, die „Abfüllerei“ im Bereich Gewerbe und die Velowerkstatt „Zweifach“ in der Sparte Soziales.



Der Mammut-Pryys 2018

Open House 2018 mit Konzerten und Party im Sommercasino

Das R105 – Haus für junge Kultur – öffnete am 14. April 2018 bereits zum dritten Mal der Öffentlichkeit seine Türen. Eine IG aus R105-Mieter*innen organisierte im Vorfeld das

Open House gemeinsam mit der R105-Leitung. Am Open House erhalten Besucher*innen einen Einblick in das inspirierende und kreative Umfeld des Hauses. Neben Proberaum-Konzerten konnten die Besucher*innen auch in die Ateliers im Bereich Design, Fotografie und Kunst schauen. Neben dem Dialog



Besucherinnen am Open House 2018



Backstage mit Das Letzte Kollektiv und Manuel Gagneux

mit den Besucher*innen schätzen die R105-Nutzer*innen vor allem den internen Austausch miteinander – denn auch für die Nutzer*innen ist es jeweils spannend zu sehen, womit andere im R105 kreativ sind – so kann ein Netzwerk von Kreativschaffenden aus verschiedenen Kultursparten entstehen.

Um diesen Netzwerk-Gedanken zu fördern, fand anschliessend im Sommercasino die öffentliche Open House-Afterparty „Baff Buff“ statt, zu welcher auch alle R105-Nutzer*innen eingeladen waren. Auf der Bühne standen mit Das Letzte Kollektiv, Sarah E. Reid, Gabriel Wyss und Birdmask, DJ Shatafa und Flavian & Truedat Basler Künstler*innen. Gabriel Wyss gehörte zudem bis Herbst 2018 mit Sir Medes ebenfalls dem R105 an.



Legion Seven am Baff Buff

Workshop „Ableton for Beginners“

Rhyverb führte im September/Okttober 2018 in Zusammenarbeit mit dem Verein Junge Kultur Basel erstmals den Workshop „Ableton for Beginners“ im R105-Projektraum durch. Rhyverb ist eine Producer Community, gegründet

von Simon Wunderlin und Benjamin Spencer und richtet sich an elektronische Musikproduzenten rund um Basel. Simon Wunderlin, Musiker u.a. bei Simon in Wonderland und The RK, leitete den 5-teiligen Workshop, der Grundlagen und fortgeschrittene Kenntnisse im Umgang mit Ableton Live 10 vermittelte.



Workshop Ableton for Beginners im R105

„Was Ghetto, und KPR waren „Jung, Brutal, Reflektiert“

Der Auftritt von KPR & WAS GHETTO am 23. November 2018 im Sommercasino Club zeigt gut die möglichen Synergien zwischen Sommercasino und R105 auf. Die beiden Hip Hop Crews aus Basel bezogen im Winter 2018 ihre beiden Musikstudios im R105. Durch die Bewerbung für die beiden Räume konnte auch eine Verbindung zur Sommercasino-Programmleitung geknüpft werden und gemeinsam wurde ein Programm für den Konzertabend entwickelt, der da hiess: „Jung, Brutal, Reflektiert“.



Jung, Brutal, Reflektiert - KPR & Was Ghetto im November

5 Sommercasinio



Sommercasinio by Night

Ende Mai ging die zweite Veranstaltungssaison zu Ende. Im Juni fanden noch vereinzelte Events in Club und Saal statt, bevor das Team im September mit frischem Elan in die dritte Saison einstieg. Doch ruhig wurde es im Sommer trotzdem nicht rund um die Villa: denn mit der ersten Buvette-Saison, die im April startete, konnte der Ort einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden.

Auch 2018 wurden einige infrastrukturelle und gestalterische Erneuerungen und Anpassungen vorgenommen. So galt es vor dem Start in die erste Buvette-Saison die Infrastruktur in der Küche und in der Buvette zu verbessern. Über den Sommer wurde der Club samt Lounge im Untergeschoss umgestaltet, technische Anpassungen im Eventbereich im Club und Saal vorgenommen und die Beleuchtung im Aussenbereich, speziell

im Eingangsbereich, erneuert. Über den Sommer bis in den Spätherbst hinein wurde im UG die gesamte Kanalisation altersbedingt saniert und die Sanitäranlage erneuert, was im Betriebsverlauf zu zusätzlichen Aufwänden führte.

Von den insgesamt 138 Veranstaltungen im Jahr 2018 waren 45% Kooperationen, 47% Eigenveranstaltungen und 8% Fremdveranstaltungen. Bei 110 Veranstaltungen waren Jugendliche oder junge Erwachsene involviert, was rund 80% aller Veranstaltungen entspricht.

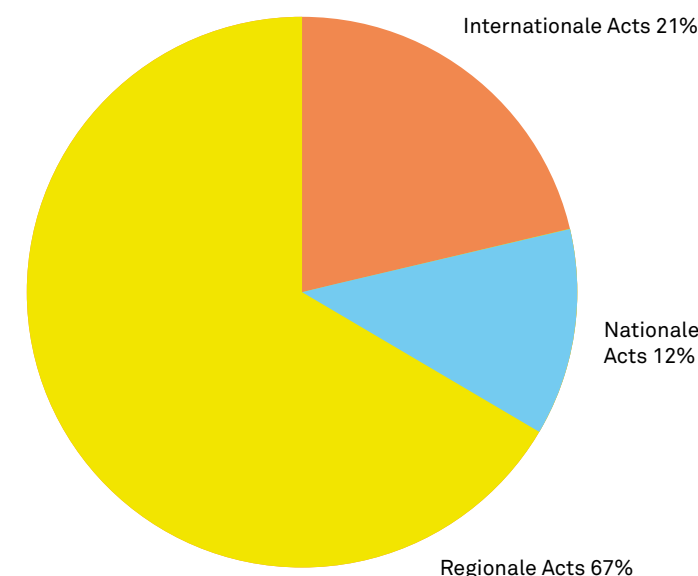
247 der insgesamt 372 Acts und Artisten, die im Sommercasinio auftraten oder ihre Arbeiten präsentierten, waren aus der Region Basel (66%). Davon 96 Bands, 126 DJs und Musikproduzent*innen und 25 Künstler*innen und Kollektive aus weiteren Sparten wie Tanz, Theater und bildende Kunst.

Im Jahr 2018 zählten die Veranstaltungen im Sommercasinio rund 15'770 Besucher*innen. Das Durchschnittsalter der Gäste lag dabei bei 24,1 Jahren. Die Tendenz der Besucherzahlen war durch das Jahr hindurch steigend und gegenüber dem Vorjahr um rund 36% gewachsen. Hinzu kommen die schätzungsweise 5'500 Gäste an der Buvette Alti Liebi.

Auch probten und perfektionierten regionale Kulturschaffende im Saal ihre Auftritte. 2018 waren dies an insgesamt 9 Tagen Zeal & Ardor, Guy Mandon, Nicole Bernegger, Anna Aaron und Thebiga

Kanesalingam mit dem Performance Projekt „The Art is to understand“.

In der Villa fanden zudem vereinzelte Video-Shootings statt. Ihre Musik visualisiert haben der junge Trap-Musiker Lost Shubba („Water“ feat. Geso), die Sängerin Anna Aaron („Why Not“) und die Band Hot Like Sushi („Purpose“). Weiter drehte die Tänzerin Michelle Kirchhofer mit ihrer Tanz-Crew „The Core“ ein Tanz-Performance.



Programm & Veranstaltungen

2018 wurde ein vielfältiges Programm präsentiert: Eine breite stilistische Palette an Konzerten von Pop, Soul, Funk über Metal und Rock zu Rap und Trap. Musik aus allen möglichen elektronischen Einflüssen bis hin zu klassischer Musik erklangen im Saal und im Club. Ob Kunstaussstellung, Tanzperformances, Wissenschaftsfestival, Kunst-Performances oder Graffiti-Walls unter freiem Himmel, es fanden diverse Kunst- und Kulturveranstaltungen in und um die Villa herum Platz.

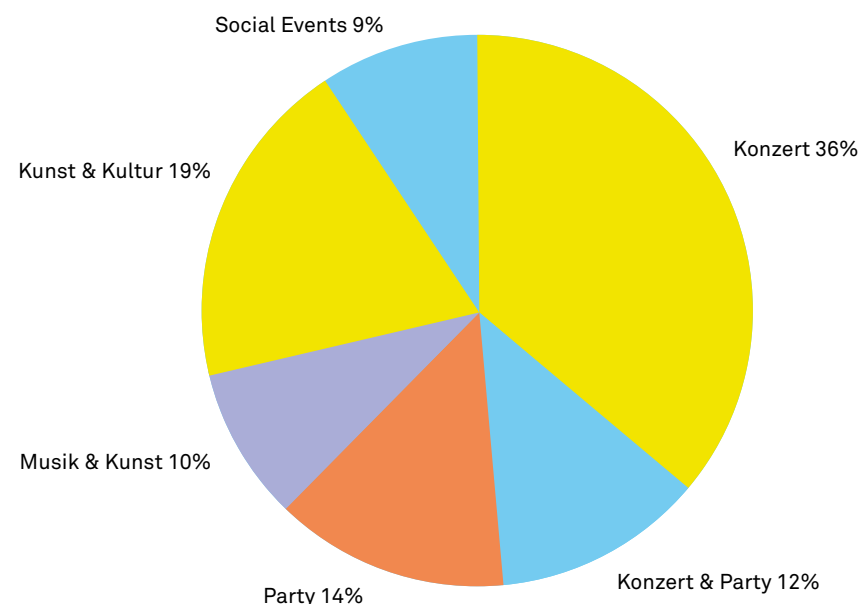
Im Januar fand die erste „Wunderland - Pays des Merveilles“-Party im 2018 statt, ein Event bei dem ein grosses Kollektiv über einen Zeitraum von einer Woche Saal und Club umgestaltet und das Sommercasino in eine andere Welt verwandelt.

Ende Februar fand die Vernissage der neu lancierten Gruppenausstellung „Kunst-nest“ statt. An 8 Tagen präsentierten zwölf Foto-Künstler*innen ihre Werke. Im gleichen Zeitraum veranstaltete der

RFV die „Democlinic Analog 2018“ im Sommercasino. Die Bands Brainchild, Error 404 Band Not Found und Asbest gingen dabei als Gewinner*innen hervor. Im März klang nach langer, langer Zeit zum ersten Mal wieder klassische Musik durch die Gemäuer der alten Villa. Was ursprünglich kurz nach 1824 im Sommercasino wohl Gang und Gäbe war, kehrte nun wieder zurück, nur in anderer Form. In der - vom jungen Pianisten Yang Wu - initiierten Reihe „Hauskonzert“ spielen junge Klassikmusiker*innen Kompositionen bekannter Komponisten, an einem Ort wo heutzutage vorwiegend andere Musikstile präsentiert werden. Auch im März startete der Link Jam. Eine neue Form des improvisierten Zusammenspiels auf digitaler Basis, bei dem Laptops und deren Musikprogramme miteinander verbunden werden. Die international aufstrebende Band Zeal & Ardor probten im März ihre Bühnenshow für die anstehende Tour, die sie quer um den Globus führte. Als

Dankeschön spielten sie eine gratis Secret-Show für alle Freunde und alle im Sommercasino Involvierten und Mitwirkenden. Ein unvergesslicher Abend für alle Beteiligten. Im April trafen sich nach dem R105 Open House der Kulturkuchen, R105ler*innen, die Sommercasino Crew, Kulturmacher*innen, Künstler*innen und Freunde von Freunden im Sommercasino und zelebrierten das aktuelle Basler Kulturschaffen an der gemeinsam vom R105 und Sommercasino veranstalteten Afterparty. Dabei konnten sich junge Kulturschaffende vernetzen und austauschen. Es spielte Das Letzte Kollektiv mit den Gästen Pablo Vögtli und Sarah Reid, Manuel Gagnuex mit seinem Projekt Birdmask und die DJs Shatafa, Flavian & Truedat legten auf. Ebenfalls im April führte das Sommercasino in Zusammenarbeit mit dem Pfadi Folk Fest, welches in Herbst in Liestal stattfand, einen Bandcontest durch. Die Band Halbrahm aus Basel entschied den Wettbewerb für sich und gewann einen Auftritt am besagtem Pfadi Folk Fest. Auch das science+fiction Festival war im Mai wieder in der Villa. An einem Wochenende setzte sich das Wissenschaftsfestival mit den kulturellen, soziologischen und naturwissenschaftlichen Aspekten rund um das Thema „Rausch“ auseinander. Zum Saisonschluss Ende Mai feierte eine der bekanntesten Basler Bands ihr 25-jähriges Bestehen: Die Lovebugs. Bei Just A Jam im August wurden rund ums gesamte Sommercasino Wände aufgestellt und tagsüber von etlichen Graffiti-Künstler*innen zu einer Open-Air-Gallerie umgestaltet. Auf der

Terrasse zeigten Breakdancer ihre Künste bevor am Abend eine grosse Hip-Hop Party im Saal stieg. Im September eröffnete der umgestaltete Club mit einer Party und den DJs Brooklyn Bridge, Jet5 und Comitissa. Ein kleines Festival mit den vier Basler Bands Fraîche, YaYa, Yerna und Hot Like Sushi fand im Oktober statt. Im selben Monat lancierten die aktuellen Praktikanten gemeinsam mit jungen DJs aus der Region erfolgreich die neue Funk-Party-Reihe „Funk The World“, die später in „2nite's Tha Night“ umgetauft werden sollte. Auch im Oktober wurde der erste „mARkT der schönen Dinge“ lanciert, an welchem junge Kunstschaaffende ihre Objekte und Werke anboten. Basilik Deströyers, welche bis anhin gemeinsam mit dem Sommercasino Team Metal-Abende im Club veranstalteten, zogen mit „Rites Of Destruction“ erstmals mit einem Mini-Festival in den Saal. Mehr dazu unter „Crew-Life“. Ebenfalls im November gestaltete die zwei Rap-Crews «Was Ghetto?» und «KPR», beide Mieter im R105, einen Abend unter dem Titel „Jung, Brutal und Reflektiert“, in ironischer Anspielung auf den Albumtitel „Jung, brutal, gutaussehend“ der beiden umstrittenen Deutschrapper Kollegah und Farid Bang, welche durch einen Eklat an der Echo-Award-Verleihung für deren Auflösung sorgten. Im Dezember, kurz vor Weihnachten, konnten sich die Besucher*innen bei „Musikraten & Burger“ gemeinsam dem Ratespiel und den leckeren Burgern unseres Kochs David Hartmann hingeben. Das Jahr so abzuschliessen war wunderbar.



Plattentaufen 2018

Sechs Werke regionaler Musiker*innen wurden 2018 im Sommercasino getauft.

KimBo, die umtriebige und auf schweizerdeutsch und italienisch rappende Musikerin, taufte ihre Debut «Trip Infinito» im Februar. Bekannt für ihr Engagement gegen Rassismus und Sexismus und für Gleichberechtigung rappt KimBo ihre gesellschaftskritischen und mit feministischen Inputs gespickten Lyrics über frische und zeitgenössische Beats. Zum Abend im Sommercasino meinte KimBo über ihren Social-Media-Kanal: «This weekend was... ♥WOW♥ Our line up was so variegated, there was so much love in the crowd. I gotta simply say thank you!» Zum besagten Line-Up in dieser Nacht gehörten Sasa, E-Light, BIGMaa. und Nicky B Fly. Wir werden in den kommenden Jahren wohl noch mehr von KimBo zu Ohren bekommen.

Im April feierten **Roy & Phips** mit der EP «10 Joor» ihren ersten Release von 2008, als die beiden Rapper im zarten Alter von 14 und 15 Jahren ihr erstes Tape veröffentlichten. Zusammen mit Venti and The Gäng und Yung Touristz lieferten sie einen Rap-geladenen Abend und spitzten ihre Rhyme-Lines durch den Club.

Mit **Skip** vom Basler Rap Label «Dritte Stock» und der EP «24/7» taufte ein weiterer regionaler Rapper seine EP in der Villa. Nach einem sommerlichen «Grill & Chill» im Park stieg die Party mit der gesamten Label-Family und ihren Zürcher Gästen Arthi & Jears im Club des Sommercasinos.

Mit der Albumtaufe von **Schelm** feierte die gitarrenlastigste Formation unter den Plattentaufen ihren Release in der alten Villa. Mit Musik zwischen Punkrock

und Emopunk und mit leichtem Einschlag der Hamburger Schule zelebrierte das Quartett ihr Album «Ein bisschen mehr» live auf der Bühne.

Im Oktober enterte das Duo **Amixs** die Bühne im Saal. Mit Mundart-Texten gespickt mit Dada und beissendem Witz und Pop-Nummern zwischen Lo-Fi-Electro und Italodisco-Schwulst begeisterte Amixs das Publikum. Unter dem Pseudonym Black-T, in Anlehnung an die in den 80er Jahren bekannten Rapper Namen wie Eazy-E oder Ice-T, erweiste auch Black Tiger mit einem Gastauftritt im 80er-Old-School Stil dem Duo die Ehre an der Taufe des Albums «Kauf». Am selben Abend trat auch Guy Mandon mit seiner Band auf.

Zu guter Letzt zog die umtriebige junge Basler Band **Weird Fishes** zusammen

mit Los Tròs Flamingos und Cromatik in den Saal und taufte auf der Bühne vor voller Hütte die EP «Lost Potential», ihr Erstlingswerk. Weird Fishes boten mit Nummern zwischen Rock und feinfühligem Jazz, Klassik sowie erdigem Funk eine bunte Show, die an diesem Abend niemanden kalt liess.

Übersicht der Plattentaufen 2018

16.02. // KimBo - EP "Trip Infinito"
27.04. // Roy & Phips - EP "10 Joor"
30.06. // Skip - EP "24/7"
29.09. // Schelm - Album
"Ein bisschen mehr"
27.10. // Amixs - Album "Kauf"
09.11. // Weird Fishes - EP
"Lost Potential"



Los Tròs Flamingos nach ihrem Auftritt



Amixs mit Black Tiger

Hauskonzerte – Klassische Musik im Sommercasino



Weird Fishes feiern ihre EP «Lost Potential» mit einem Konfettiregen



KimBo gewohnt voller Energie

Klassikkonzerte mit jungen Musiker*innen aufführen, und das an einem Ort, wo sich junge Menschen aufhalten - mit dieser Idee kontaktierte Yang Wu bereits 2017 das Team im Sommercasino. Yang Wu, ein begabter junger Pianist aus dem Gellert Quartier, war zu dieser Zeit an seinem Masterstudium in Lübeck und pendelte zwischen den beiden Städten hin und her.

Klassische Konzerte mit einem Flügel zu organisieren ist nicht günstig, vor allem der Transport und das Stimmen des Instruments schlägt zu Buche. So stellte das Sommercasino mit Yang Wu einen Zeitplan und ein Budget auf, damit er die notwendigen finanziellen Mittel organisieren konnte, um anschliessend das Programm zusammenzustellen und die Hauskonzert-Reihe zu lancieren.

Am 8. März fand das erste der drei Hauskonzerte im Sommercasino Saal statt. Einmal im Monat von März bis Mai präsentierten junge Musiker*innen klassische Stücke vor einem durchmischten, tendenziell etwas älteren Publikum. Gespielt wurden dabei Werke u.a. von Robert Schumann, Francis Poulenc, Manuel de Falla, Frederic Chopin, Franz Schubert, Dmitri Schostakowitsch und Antonin Dvorak.

Aufgetretene Musiker*innen an den Hauskonzerten 2018

Alena Sojer (Klavier)
Aurélie Jarjaye (Sopran)
Edouard Mätzener (Violine)
Anton Spronk (Cello)
Yang Wu (Klavier)



Am Hauskonzert

Markt der schönen Dinge

Wo können junge Kulturschaffende ihre Werke in Basel präsentieren und Interessenten diese auch erwerben? Zum ersten Mal fand im Oktober der «mARkt der schönen Dinge» statt. Bei schönstem Herbstwetter boten 23 junge Künstler*innen und Kollektive im Saal und draussen auf der Veranda ihre Gemälde, Skulpturen, Postkarten, Sticker, Taschen, Shirts und vieles mehr an.

Rund 300 Besucher*innen zog es am Sonntag, den 21. Oktober 2018 an den neuen Markt in und vor das Sommercasino. Sie bestaunten die Werke, kauften Kunst für die Wände zu Hause oder als Geschenk, und genossen dabei das Wetter und ein Getränk an der Buvette Alti Liebi. Ein durchaus schöner Sonntag für alle Beteiligten.



Am mARkt der schönen Dinge



Bei schönem Herbstwetter draussen am mARkt der schönen Dinge

Lovebugs - 25 Jahre nach Sprungbrett

1993 spielte die frisch gegründete Basler Band Lovebugs ihren allerersten Gig im Sommercasino am Sprungbrett Contest und entschieden diesen gleich für sich. Was anscheinend dazumal noch unter den Mitbewerbern zu einigen Mau-scheleien führte, erwies sich langfristig als richtiger Entscheid der damaligen Jury. Das unterstreicht auch die lange Karriere der Lovebugs.

Im Gespräch mit einem Bandmitglied kam die spontane Idee auf, das Jubiläumskonzert im Sommercasino abzuhalten. So kam es, dass sich das Management der Lovebugs meldete und zuerst ein einmaliger Abend mit einem Jubiläumskonzert geplant wurde. Aufgrund der grossen Nachfrage wurde die Option erwogen, noch ein weiteres Konzert anzusetzen. Als sich nach kurzer Zeit abzeichnete, dass das erste Konzert ausverkauft wird, hiess es „Aus eins mache zwei!“.

An einem heissen Mai-Wochenende war es soweit. An beiden Abenden strömten

Fans und Freunde an die beiden ausverkauften Konzerte in Richtung alte Villa und genossen draussen auf der Terrasse bei schönstem Wetter ein kühles Getränk, bevor sie sich in die tropische Atmosphäre ans Lovebugs Konzert im Innern begaben. Die Lovebugs spielten einmal quer durch ihr grosses Repertoire und das mit ersichtlich viel Spielfreude. Überglückliche Gesichter waren im Publikum zu sehen - ein grosser Teil der Besucher*innen hatte ein Teil ihrer Jugend im Sommercasino verbracht und so genossen sie den Abend in der alten Liebe Sommercasino.

Und was meinen die Lovebugs zu den Jubiläumskonzerten?

"1993, 2018... Könnt ihr schon mal ein Datum reservieren für unseren 50sten in 2043? Danke für alles!"

Machen wir gerne! Danke auch für alles und auf die kommenden 25 Jahre Basler Pop-Geschichte!



Lovebugs feierten ihr 25-jähriges Jubiläum

Kunstnest 2018

Vom 23. Februar bis 02. März 2018 fand erstmals die Ausstellung Kunstnest statt mit dem Ziel, jungen Kunstschaaffenden eine öffentliche Plattform zu bieten, wo sie sich und ihre Werke in einer Ausstellung präsentieren können.



*Zwölf junge, regionale Fotograf*innen stellten am ersten Kunstnest aus*

Dies im öffentlichen Raum und nicht nur via Social Media, denn Kunstnest möchte den Besucher*innen des Sommercasinos bildende Kunst in einem anderen Rahmen zugänglich machen. Zoé Schürch, die Initiantin von Kunstnest, arbeitete daher gemeinsam mit der Sommercasino Leitung ein Konzept aus. Eines der Zukunftsziele besteht in der Idee, eine jährliche Ausstellung im Sommercasino zu verankern, wobei sich jede Ausgabe einer anderen Sparte der Kunst widmen sollte.

Zwölf talentierte, junge Fotograf*innen im Alter zwischen 18 und 28 Jahren präsentierten beim ersten Kunstnest den knapp 200 Besucher*innen ihre Werke. Die erste Ausstellung vom Kunstnest war ein voller Erfolg: Während der Ausstellung kamen Jung und Alt zusammen, betrachteten die Kunst und tauschten sich aus. Es herrschte eine tolle Stimmung und das Feedback der Künstler*Innen wie auch der Besuchenden war ausschliesslich positiv.

Mitwirkende Künstler*innen der Ausgabe 2018:

Anaïs Steiner
Anatoliy Katselko
David Solida
Dominik Asche
Elias Bötticher
Elias Kaiser
Ernesto Rieder
Janosh Bitterli
Léa Girardin
Nathalie Gallus
Shahed Staub
Simon Hitzinger

Ableton Link Jam – Computerbasierter Live Jam

Einmal im Monat findet seit Oktober 2018 der Ableton Link Jam statt. Ein Jam für Produzent*innen, welche Musik über ihre Notebooks produzieren und dabei Musikprogramme synchronisieren. Mit akustischen Instrumenten spielt man bei einem Jam ganz natürlich in einem gemeinsamen Tempo: Jede*r Instrumentalist*in kann jederzeit in einen Song einsteigen und alle anderen bleiben im Fluss. Mit elektronischen Instrumenten ist das schon etwas schwieriger. Seit kurzer Zeit macht die Technologie Link das Zusammenspiel einfach. Hierbei werden die Musikprogramme auf den einzelnen Notebooks über ein lokales Netzwerk verbunden und synchronisiert, damit ein Zusammenspiel überhaupt ermöglicht wird. Der Link Jam wird gemeinsam mit der Basler Producer Community „Rhyverb“ organisiert. Die Teilnahme ist kostenlos, denn der Community-Gedanke steht dabei an erster Stelle. Ziel ist, junge Produzenten und Produzentinnen zusammen zu bringen und gemeinsam bei einem

Jam zu experimentieren. Die neue Ausrichtung und Anwendung im gemeinsamen Musizieren mit digitalen Mobiltechnologien stiess auch bei einem Forscherteam aus Deutschland auf Interesse. So meldeten sich die Wissenschaftler Maurice Stenzel und Matthias Haenisch und reisten nach Basel ins Sommercasino um an einer der ersten Ausgaben teilzunehmen und ihre Feldforschung vor Ort zu betreiben. Ihre Forschung betreiben die beiden Wissenschaftler im Rahmen des Projekts MuBiTec, das musikalische Praktiken mit digitalen Mobiltechnologien untersucht. Ein besonderes Interesse gilt kollaborativen Praktiken wie zum Beispiel Jamsession mit Laptops, iPads etc. MuBiTec ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes dreijähriges Forschungsprojekt. Im Forschungsverbund beteiligt sind die Universität der Künste Berlin, die Universität zu Köln, die Universität Erfurt, die Musikhochschule Lübeck und die norwegische Nord Universität.



Tüfteln, ausprobieren und jammen am Ableton Link Jam

Shuffle Work Shop

Im August 2018 kontaktierten Cyril Wyss und Günes Aydin das Sommercasino-Team direkt vor Ort an der Buvette Alti Liebi, ob die Möglichkeit bestehe, einen Shuffle Work-Shop zu veranstalten. Shuffle ist ein Tanz, der meist zu elektronischer Musik getanzt wird, vorwiegend zu Future House, Techno, Tech-House, House und Melbourne Bounce. Auf Social-Media-Plattformen wie Instagram entstand bereits ein Hype um Shuffle. Doch in der Schweiz sei die Szene, laut Cyril und Günes, erst seit 2016/2017 ins Rollen gekommen. Bereits am 01. September, knapp einen

Monat nach der Anfrage, fand der erste Shuffle Work-Shop im Sommercasino statt. Seither treffen sich monatlich am ersten Samstag rund 30 junge Teilnehmer*innen im Alter um die 20 Jahre im Saal. Anfänger*innen werden dabei die Basics, den fortgeschrittenen Tänzer*innen neue Steps beigebracht. Leute treffen und kennenlernen ist auch hier wieder ein wichtiger Teil: Der Community-Gedanke steht im Vordergrund. Der Workshop ist kostenlos und auf Kollektenbasis organisiert um die Unkosten zu decken. Laut Günes blüht die Shuffleszene in der Schweiz langsam aber sicher auf.



Der Shuffle Workshop stösst auf grosses Interesse

Aufgetretene Artisten 2018

Abinchova / Action Beat / Adrian Forkin / Aie ça Gicle / Ak:Hash / Alena Sojer / Alma Negra / Amixs / Amoss / Anaïs Steiner / Anatoliy Katselko / Andreas Zuckermann / Andy Boller / Anklin|Oron / Ansi Verwey / Antiversum / Anton Spronk / Apophenia / Arbajo Jairus & Them Lovers / Arkhon Infaustus / Arthi & Jears / Arvin Jairus Perez / Asbest / Askara / Atelier Wandart / ÄTNA / Aura Noir / Aurelia Mihai / Aurélie Jarjaye / Aurora D'Agostino / AVEM / Baba Shrimps / babil SABIR / Basement Brothers / Basement Saints / Batuk / Baze / BestBoi / BIGMaa. / Bildspur / Birdmask / Bit-Tuner / Block Bomb A / Black River Delta / Blind Butcher / Bonehunter / BRKN / Broken Fate / Brooklyn Bridge / Bustart / Cannibale / Cécile Annick Haesler / Chaostruppe / Chillytrippydippy / Cilia Hunch / Clarity / Comaniac / Combineharvester / Comitissa / Corpus Delicti & Francois Boulanger / Crash League / Crimer / Cromatik / Das letzte Kollektiv / David Remagen / David Solida / Davide Tidoni / Deaf 'n' Dumb / Defenders / Defenders of Style / Demonomancy / DENYO / Der Mädchen und das Junge / Desaster / Dezq / Diandra Russo / Diem Artcore / Dillon / Dirty Sound Magnet / DJ Abseits & Schüga / DJ DaniF / DJ Emel Ilter & Henning von Herzen / DJ Klemenz / DJ Marcelle / DJ Markfader / DJ Mike / DJ Negschteli / DJ OK / DJ Shatafa / DJ Sonoflono / DJ Soulsonic / DJ Spif / DJ Stiffyfingerz / DJ Umme / DJ Z / Dominik Asche / DoubleM / Dub Spencer & Trance Hill / Duck Duck Grey Duck / Duckfood / Dusud / E.K.R. / E-Light / Edouard Mätzener / Elias Böttcher / Elias Kaiser / Emanuel Roth / Erebo / Ernesto Rieder / Evil / Fabe / Felix Kindelan / Fjodr f. Fjodr / Fjört / Flamingo / Flavian & Truedat / Florence Dreier / Foreign Concept / Forklift / Fraïche / Francesco Panettone / Franky Stache / Free Salamander Exhibit / Frijgard / Funky Notes / FVRmind / FYM DNB / Gabriel Wyss / Garnele Dietrich / Gian / Gilbert Trefzger / Giulia Faccini / Greg 'n' Friends / Grieves / Grotek / Gudrun von Laxenburg / Guy Mandon / Halbrahm / Halogenix / Hanna Girard / Hathors / Heckler / Herr Hummus / Herr Mehr / Herutima / Horace / Hot Like Sushi / House of John Player / Hyperculte / I MADE YOU A TAPE / Ill Till und DJ Opferrille / Irony of Fate / Jabo / Jack Stoiker / Janina Reinke / Janosh Bitterli / Jascha Hagen / JayKaes / Jengi / Jenny Lou / Jet5 / Johnny Ola & Brother Pantichrist / Johny Holiday / Jonatan Blaty / Jot Box / Juan Pablo Villavicencio / Julian Messmer / Kamarad / Kaostella / Karim Aid Ben Said / Kasra / Kaufmann / Keine Helden / Kenji451 / KESYone / KimBo / Kiril / Kisum / Klaw / Knackeboul / Knöppel / Kombé / KPR / KRIME / L'Arbre Bizarre / La Nefera / La Sabrina / LAFA / LCP & NeoMDS / Le Filum Kollektiv / Léa Girardin / Legion Seven / Leila Moon / LERMO / Les cousins / Liebeslied / Lisa Gasser / Liwai / Lixx / Lokke / Los Tros Flamingos / Lovebugs / Lubømir / Lukas Walker / Mafou / MAKALE / Man o to / Marco bazk Lattmann / Mark McCloud / Maroo / Martin Witz / Mat Mushroom / Math The Band / Mathieu Meinrad / Mathis / Matto Rules / Max Prosa / MC Resc / Meister Lampe / Millen / Missling / Mnemocide / Money Matters / Mono Mojo / Moose 135 / Mother's Cake / Mr. Till / msbhv / Muerte Espiral / Mukuna / Nathalie Gallus / Nebukat Nezar und Jacques Obsone / Neve / New Native / Nicky B Fly / Nightmanager / Noemie Keller / N3ptune / Obliteration / Oliver Jauslin / Oliver Pietsch / Ownway / Pablo Vögtli / Pancrace / Panda Lux / Panik Schneider / Panzerkreuzer Potemkin aka Rich Kid Blue / Pearl / Phentix / Phil Battiekh / Phileas Fogg / Pix.L / PJ The DJ / PJ The VJ / Polar Circles / Pratheev Kanagalingam / Proke / Puffbrothers Soundsystem / PYRO / Querulant / QZB / Radio Yerevan / Raincoast / Raz Simone / Revaux / RIPSTONE / Roy and the Devil's Motorcycle / Roy & Phips / Rss Disco / Rully Shabara / S.O.S / Sami Similae / Samuel Lewis / Samuel Tschudin / Sasa / Savoy / Schelm / Schwifi / Sebastian Konrad / Sentiment / Shaded Staub / Sharm El Shake / Shatafa / Shez Basel / Sick Bonez / Silentbass / Simon Hitzinger / Simon in Wonderland / Sinners and Kings / Skeptical / SKIP / Slander / Smith & Smart / Sonja Käser / Sons of Morpheus / Sophia Decker / Soviet Soviet / Spectrasoul / Spinneli / Steaming Satellites / Steezy Hellboy / Studio Quarz / SubMarine / Subspace Crew / Suicide Salmon / Suicidius / Survey / Swedish Death Candy / Synth Ethics / Tenter Hooks / Terrorgruppe / The Beauty of Gemina / The Bernhard / The Hirsch Effekt / The Incredible Herrengedeck / The Kiez / The Lombego Surfers / The Night Is Still Young / The RK / Thebiga Kanesalingam / Thron / TNL / Total Annihilation / Track The Liars Down / Trottles of The Dead / TR\$H MOB / TUBAX / Twerking Class Heroes / Two Stations / Überyöu / Ugly Fleur / Vahan Markarian / Van Holzen / Venti & The Gäng / Veronica Fusaro / View / Vitto / Vobid / Wanja M. / Was a be / Was Ghetto? / Weird Fishes / Yang Wu / Yaya / YC-CY / Yerna / Yung Touristz / Zaperlipopette! / Zeal & Ardor / Zøla / Zugezogen Maskulin / Zweierpasch

Engagierte junge Menschen

Die Anzahl der Freiwilligen in den Crews wächst langsam aber sicher und erweckt das Sommercasino mit ihrem überaus wichtigen Engagement zum Leben. Ein Kulturbetrieb ohne freiwilliges Engagement könnte nicht in dieser Form existieren. Mit rund 3315 geleisteten Stunden beteiligten sich rund 107 Crew-Member in rund 9 Crews mit regelmässigen Einsätzen im Sommercasino. Hinzu kommen unzählige Stunden von Helfer*innen, die bei einmaligen Einsätzen mitwirken.

Basilisk Deströyers

Ein Bericht von Basilisk Deströyer* Mitglied Sebastian Siegrist

Basel braucht mehr rohe, harte und düstere Musik – dieser Meinung sind zumindest Basilisk Deströyers, eine Gruppe junger Metal-Fans. Die Zusammenarbeit mit dem Sommercasino macht genau dies möglich. Seit 2015 agieren die Basilisk Deströyers im Schweizer Metal-Untergrund als Veranstalter von Konzerten und Partys rund um die schweren Klänge von dröhnenden E-Gitarren, die unsere Herzen höherschlagen lassen. Das Ziel ist klar: Basel soll beben und seine Liebe zur extremen Musik wiederfinden. Unter dieser Prämisse begann im Jahr 2017 das gemeinsame Wirken des Sommercasinos und unseres Metal-Vereins. Seither konnten unter dem Banner der Basilisk Deströyers

fast dreissig Bands im Sommercasino Anhänger*innen von lautem Krach begeistern. Der Fokus liegt dabei nicht nur auf heimischen Musiker*innen. Denn neben zahlreichen Basler und Schweizer Gruppen waren auch Künstler*innen aus Italien, Frankreich, Österreich, Deutschland, Liechtenstein, Schweden, Norwegen, Finnland, Neuseeland und Japan in der Villa zu Gast. Darunter vertreten sind erfahrene Szenegrössen, die den Saal der Villa zum Kochen bringen, standhafte Urgesteine und energiegeladene Newcomer, die den Club mit ihren gnadenlosen Riffs aus diversen extremen Subgenres in Schutt und Asche spielen. Von Black-, Death- Thrash-, über Folk-, Pagan-, Doom-, und Speed-Metal sind alle derben Klangformen vertreten, die sich waghalsige Konzertgänger*innen wünschen könnten.

Ohne das Team des Sommercasinos wäre es für die Basilisk Deströyers nicht möglich gewesen, ihr Vorhaben in einer solchen Dimension in die Tat umzusetzen. Die Zusammenarbeit von Villa und Verein umfasst nämlich weit mehr, als ein übliches Einmieten in eine Location und das Bereitstellen von vertraglich geregelten Serviceleistungen je abdecken könnten. Während die Basilisk Deströyers Szenekenntnis, Kontakte und motivierte Helfer*innen mitbringen, bietet das Sommercasino eine starke organisatorische, technische und räumliche Infrastruktur, enorme Flexibilität, sowie eine Riesenladung Know-how. Bei einer Ver-

anstaltung sind die Übergänge von Deströyers und Villabewohnern fließend. Ob beim Booking, in der Küche, bei Licht-, Ton-, und Bühnentechnik oder bei der Kasse – überall können sich die Vereinsmitglieder einbringen und wertvolle Erfahrungen im Umgang mit allen Aspekten von Events sammeln. Diese offene Struktur bei der Planung und die enge Zusammenarbeit im Helfer-Format ermöglichen Abende, bei denen die brennende Leidenschaft für düstere Musik gelebt werden kann. Und zwar vor, hinter und auf der Bühne. Unter all diesen Aktivitäten bildete das eintägige "Rites of Destruction"-Festival im November 2018 einen Meilenstein für den Verein und entsprechend auch für unser Treiben um und mit dem Sommercasino. Gemeinsam gelang es, ein Programm bestehend aus fünf Bands zu mobilisieren, die eine einzigartige Mischung aus regionalem und internationalem, jungem und altem Untergrund bildeten. So konnte das zuvor erarbeitete Fundament von kompromisslosen, authentischen Konzerten weiter zementiert werden. Dieser Erfolg hat nicht nur den Grundstein für eine weitere Ausgabe

der "Rites of Destruction" im Jahr 2019 gelegt, sondern auch bewiesen, dass grössere Metal-Produktionen in Basel eine Daseinsberechtigung haben. Dass die Grundfesten des Sommercasinos nicht leicht zu erschüttern sind, hat durchaus seine guten Seiten. So freuen sich die Basilisk Deströyers auf zahlreiche weitere, laute, wilde Abende voller bestialischer, räudiger und wüster Musik aus den dunkelsten Kellern dieser Welt – direkt hier in Basel. Eine vielversprechende Prognose!

** Die Basilisk Deströyers wurden im Sommer 2015 in Basel als Verein ins Leben gerufen mit der Idee, die Festival- und Konzertorganisation einer Gruppe von Freunden zu koordinieren. Schnell stellten sie fest, dass sich in einer solchen Gefolgschaft mehr Potenzial versteckt. Getreu dem Motto „Von Metallern für Metallern“ beschlossen sie, einen offiziellen Metal-Verein zu gründen. Seit 2017 organisiert der Verein unter der Leitung von Jamie Kissling, Sebastian Siegrist und Daniel Altwegg zusammen mit dem Sommercasino Team regelmässig kleinere und mittelgrosse Metal-Konzerte.*



An den Basilisk Deströyers Konzerten geht's wild zu und her

Neugestaltung Club

Wo einst die ältere Basler Generation als Teenager im „Disco Trämli“ am Mittwochnachmittag tanzte und später Partys im Club „Tresor“ stiegen befindet sich nun ein Veranstaltungsraum mit Konzertbühne und Lounge. Mittlerweile schlicht „Club“ genannt, findet ein grosser Teil der Veranstaltungen in diesen Räumen statt. Vorwiegend Konzerte und Partys, aber auch Theater, Lesungen, Filmvorführungen und vieles mehr.

Im ersten Schritt vor der Neueröffnung im Herbst 2016 reichten die zeitlichen und personellen Ressourcen nur für eine leichte Umgestaltung des Untergeschosses vom Sommercasino. Die Idee, die Lounge weiterzuentwickeln, stand nichtsdestotrotz von Anfang an im Raum.

Die beiden jungen Künstlerinnen Julia Minnig und Zoé Hall nahmen sich dem Anliegen an, entwarfen die Lounge und

liessen sich dabei von unterschiedlichen Quellen inspirieren. Eine Herausforderung bei der Umgestaltung bestand darin, das Erscheinungsbild und die Gestaltung vom Mobiliar so zu planen, dass diese mit den unterschiedlichen Bedürfnissen der verschiedenen Veranstaltungen einhergeht.

In den Sommermonaten wurde mit Helfer*innen das Vorhaben umgesetzt. Im gleichen Zug wurde die Bühne im Veranstaltungsraum versetzt, umgebaut und mit einem Molton-Vorhang an der Rückwand versehen, so dass die neue Bühnenausrichtung zu einem besseren Personenfluss und Raumgefühl beiträgt.

Der frisch gestaltete Club wurde am 14. September 2018 an der „Club Opening Night“ mit Digital Cumbia und Global Bass von den DJs Brooklyn Bridge, Jet5 und Comitissa eingeweiht.



Der Club wird während der Sommermonate umgestaltet

Neugestaltung der Bar im Saal

Anfang Sommer 2018 kam im Gespräch die Idee auf, auch der Bar im Saal ein neues Gewand zu verleihen. Dieser Herausforderung nahmen sich Anna Zwicky und Fiona Rahn an und entwarfen in Absprache mit dem Leitungsteam ein Konzept. Ihre Idee war das äussere Erscheinungsbild des Sommercasinos - mit Street Art und Graffitis - auch ins Innere der Villa fliessen zu lassen und so eine visuelle Verbindung herzustellen. Anstelle langer Getränkelisten sollten die Getränke mit Symbolen dargestellt werden und als Hintergrund alte Fensterläden dienen. Damit die Gestaltung auch im Eventbetrieb funktioniert, holten sie sich zusätzlich Rat für die Farbauswahl beim Lichttechniker.

Bei der Umsetzung kamen zusätzlich Laura Zwicky und Jason Rohr ins Spiel.

Auf der Suche nach passenden Fensterläden, entstand schnell die Entscheidung, diese selber herzustellen. So wurden zuerst die Fensterläden geschreinert und auf „Vintage“ getrimmt. Anschliessend die Bar eingölt und abgedunkelt und die Rückwand der Bar grundiert. Die Fensterläden wurden mit Getränke-Symbolen verziert und zusätzlich beschriftet. Anschliessend wurde in die bereits bestehenden Rahmen hinter der Bar jeweils ein Bild gemalt. Die Vorlagen hierfür waren zwei Bilder, die an Konzerten von Basler Bands im Sommercasino geschossen wurden: Im linken Rahmen entstand ein Bild auf Basis eines Fotos vom Quintessenz Konzert und im rechten Rahmen ein Bild, welches im Original während der Plattentaufe von Gorki Gagarin entstanden ist.



Auch die Bar im Saal erhält ein Face-Lifting

Die Entwicklung der Foto-Crew

Etliche kulturelle Veranstaltungen werden mittlerweile von Fotograf*innen begleitet und dokumentiert und die Bilder auf der Webseite im Sommercasino Magazin oder über Social-Media Kanäle in der virtuellen Welt präsentiert.

Zu Beginn, als Junge Kultur Basel im Herbst 2016 die erste Saison lancierte, war nur ein Fotograf am Start. Dominik Asche, welcher im Jahresbericht 2017 vorgestellt wurde, knipste alle möglichen Veranstaltungen. Über persönliche Kontakte kam der eine und die andere Fotograf*in hinzu. Mittlerwei-

le ist das Team auf sieben Personen angestiegen. Damit ihre Arbeiten auch anderweitig wahrgenommen werden, wurde der Jahreskalender 2019 aus eigenen Aufnahmen der Fotograf*innen zusammengestellt und gestaltet.

Foto-Team 2018

Alberto Saligari
Dominik Asche
Giovanna Léon
Janosch Krug
Laurence Müller
Philipp Kämpf
Samuel Bosshard



Zugezogen Maskulin abgelichtet von Fotocrew-Mitglied Samuel Bosshardt



Die Freude von Cromatik – eingefangen von Janosch Krug



Ein Fuss im Wunderland – Schnappschuss von Fotocrew-Mitglied Laurence Müller

Monatsplakate 2018

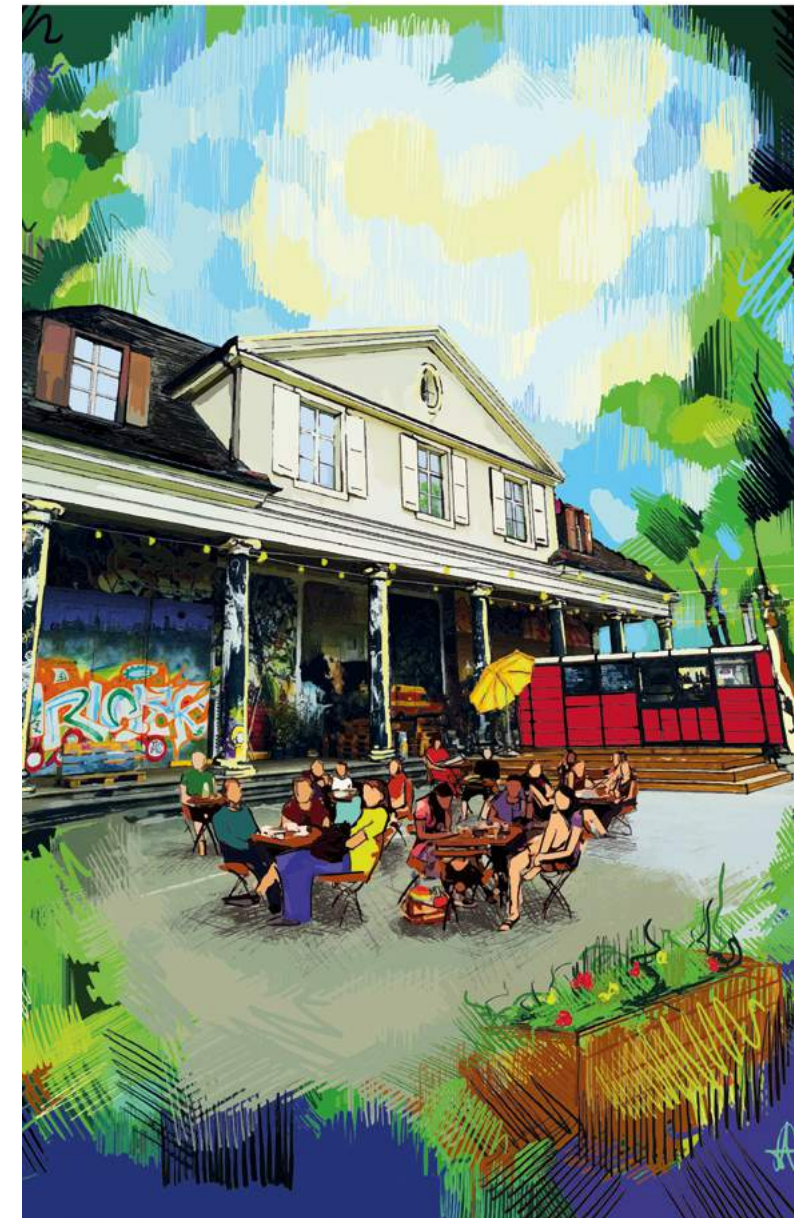
Mit der Gestaltung von jeweils drei Sujets der Monatsplakate erhalten junge Grafiker*innen und Illustrator*innen eine Fläche um ihr Schaffen einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Auch im Jahr 2018 sind dabei unterschiedlichste kreative Werke entstanden. Die Monatsplakate geniessen in der Stadt mittlerweile einen guten Ruf und regelmässig treffen Anfragen von Gästen oder Interessierten im Sommercasino ein, ob es möglich wäre ein Exemplar zu erhalten.



Illustrationen fürs die Monatsplakate September bis November von Emily Wren

7 Buvette Alti Liebi

Die Vorfreude war gross: Die Buvette Alti Liebi sollte im März 2018 in ihre erste richtige Saison starten. Denn im Vorjahr konnte aufgrund eines verzögerten Bewilligungsverfahrens erst im Herbst die Klappe des kirschroten Wagens hochgeklappt werden. In 2018 wollte man die ersten Sonnenstrahlen im Frühling nutzen, um die Buvette Alti Liebi zu eröffnen. So wurde die Buvette aus ihrem Winterschlaf geküsst, und im Vorfeld gemeinsam wieder auf Vordermann gebracht. Unser Jungkoch David Hartmann entwickelte ein gastronomisches Angebot, welches saisonale Crêpes, Salate, aber auch Apéro-Snacks und Süsses beinhaltete. Das Barpersonal wurde entsprechend geschult, Gerichte wie Crêpes selber produzieren zu können. Eine Spielkiste u.a. mit Federball, Ping Pong und Kubb war ebenfalls parat, um für viel Spiel und Spass im Park zu sorgen. Es konnte also losgehen! So wurde die Alti Liebi am 29. März mit einem Eröffnungsapéro für Nachbar*innen, Mitarbeiter*innen, Freiwillige und die Bevölkerung eröffnet. Plangemäss konnte der Betrieb von Dienstag bis Sonntag bei schönem Wetter aufgenommen werden – sei es für die Mittagspause der umliegenden Firmen, für den Nachmittagskaffee der Mütter und Väter, die mit ihren Kindern im Park spielten oder für das gemütliche Beisammensein nach Feierabend. Der Start war geglückt.



Die Illustration der Buvette Alti Liebi stammt von Anna Zwicky

Veranstaltungen an der Buvette Alti Liebi

Fussball WM Public Viewing

Vom 14. Juni bis 15. Juli drehte sich auch an der Buvette alles ums runde Leder: Pünktlich zum WM-Start wurden drei Fernseher und Festbänke aufgestellt. Ungeachtet des Wetters konnte man entweder draussen auf dem Vorplatz oder wettergeschützt auf der Terrasse oder im Saal die Spiele verfolgen. Im Park und an der selbstgebauten Torwand konnte man sich zudem auch selbst als Dribbler und Torjäger versuchen. Das fussballinter-

essierte Volk kam – und wie! So schrieb die Basler Zeitung nach einem Besuch: „Das Sommercasino ist unter Public-Viewing-Liebhabern ein Geheimtipp. Nicht zuletzt Eltern lieben den Ort, da sie die Kinder im Park laufen lassen und sich dem Spiel widmen können.“ Nach dem Ende der Fussball-WM konnte eine äusserst positive Bilanz gezogen werden – dies wohl auch dank des guten Sommerwetters.



Das WM-Public Viewing bei der Buvette Alti Liebi war sehr beliebt

Fluch und Segen war der heisse Sommer 2018. War das schöne Wetter während der Fussball-WM ein Glücksfall, entwickelten sich die heissen Temperaturen vor allem im August zur Belastung. Insbesondere zur Mittagszeit

zog es die Basler*innen eher ans kühle Nass denn in die Buvette. Nichtsdestotrotz blieben die lauen Sommerabende und die vielen Veranstaltungen an der Buvette in guter Erinnerung.

Am 04. August machte „Truck in Truck“ Halt an der Buvette. Vom 01. – 18. August 2018 machten sich Honey Badger Decks und der Verein für Urbane Kunst Basel auf den Weg durch Europa. Die verschiedenen Künstler waren u.a. mit einem Truck und einem Transporter unterwegs. Das Ziel des Roadtrips war, das Künstlernetzwerk zu vergrössern und das Bewusstsein für die urbane Kunst zu schärfen, indem sie Kunst mobil machten. So fuhren die Trucks auch beim Sommercasino vor und acht lokale Künstler sprayten live vor interessiertem Publikum.

Am 19. August wurde dann ein Jass geklopft! Gastroleiter Philipp Geisinger, selber passionierter Jasser, führte ein Jassturnier durch. Pärchenweise wurde um Ruhm, Ehre und Konzerttickets gespielt.

Wie es Petrus manchmal nicht gut meint, zeigte sich am „Just A Jam“. War wochenlang keine Regenwolke zu sehen, war das Wetter ausgerechnet am 25. August trübe. Anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Vereins „Just A Jam“ organisierte die Crew einen gan-



Ein Graffiti entsteht am Just A Jam

zen Tag ganz nach dem Gusto eines Hip Hop-Liebhabers: Am Nachmittag zeigten die Graffiti Sprayer*innen ihr Können auf Stellenwänden und Breakdancer*innen ihr Talent draussen beim Tanzen, abends

ging es im Sommercasino-Saal weiter mit Rap-Konzerten. Die Besucher*innen liessen sich die Laune nicht vom Wetter verderben und feierten das 10-Jahres Jubiläum des Vereins dennoch ausgiebig.

Nachdem wir am 27. Mai gemeinsam mit dem Neutralen Quartiververein St. Alban-Gellert zum zweiten Koffer-Flohmarkt eingeladen hatten, nahmen wir auch am Quartierflohmi im September teil. Für diejenigen, die bei sich zu Hause keine Möglichkeit hatten einen Flohmi-Stand aufzubauen, stand beim Sommercasino ein gemeinschaftlicher Platz zur



Die Skulptur im Park dient am Quartierflohmi als Kleiderstange

Verfügung. Das Schlendern durch's Quartier machte hungrig und der Ansturm auf die Buvette Alti Liebi war gross.

In schöner Erinnerung bleibt auch ein Hochzeitsapéro, an dem die Gäste und das Brautpaar viel länger als geplant blieben, weil es ihnen so gut an der Buvette und im Park gefallen hatte.



Herzballons steigen in die Luft

Pünktlich zur Saisonöffnung luden wir die Nachbar*innen zu einem weiteren Nachbarschaftsapéro am 18. September ein. Beim gemeinsamen Grillieren konnte man sich austauschen, Fragen stellen und Anregungen anbringen.

Auch für die Kleinen hatten wir im Herbst etwas zu bieten: In Zusammenarbeit mit der Nachbarschaft der Casinostrasse fand erneut das Halloween-Kürbis-Fest statt. In gemütlicher Runde wurden lus-

tige, gruselige und kunstvolle Kürbisköpfe geschnitzt. Nach Sonnenuntergang begaben sich die Kinder auf eine „Trick or Treat“ Runde in die Nachbarschaft. Am 06. Dezember fand dann der Santiglaus den Weg aus dem dunklen Wald zu uns. Aus seinem goldenen Buch erzählte er den vielen anwesenden Kindern, was ihm das Jahr hindurch zu Ohren gekommen war – und natürlich gab es anschliessend auch ein Chlaussäckli für jedes Kind.



Die Alti Liebi ist für Klein und Gross da

Ende November gab es den Auftakt der monatlichen Fondue am Feuer-Reihe. 42 Gäste sassen um die Feuerschale,

während der Käse im Caquelon blubberte und der Glühwein von innen wärmte.



Gemütliches Rühren im Fondue-Topf

Kunstinstallation

Von den sogenannten Ka-Hieroglyphen aus dem alten Ägypten sind Fundorte von Skandinavien bis nach Zentralafrika bekannt. Im Sommer 2018 tauchte nun plötzlich eine solche Skulptur in

Basel auf! Und dies nicht ganz zufällig an der Buvette Alti Liebi. Julia Minnig, welche zusammen mit Zoé Hall den Club umbaute, stellte dem Sommercasino ihre Kunst-Masterarbeit als Installation und praktische Sitzgelegenheit zur Verfügung.



Kunstinstallation bei der Buvette Alti Liebi



Bei der Arbeit an der Buvette Alti Liebi und ein Teil vom Angebot

8 Jahresrechnung

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017
AKTIVEN		CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	82'360.68	317'072.86
Forderung aus Lieferung und Leistung	9'112.30	3'724.50
Aktive Rechnungsabgrenzung	61'971.05	11'208.50
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	153'444.03	332'005.86
Anlagevermögen		
Mobiliar und Einrichtungen	1.00	1.00
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	1.00	1.00
TOTAL AKTIVEN	153'445.03	332'006.86
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	0.00	7'873.90
Übrige Verbindlichkeiten	45'746.83	63'438.50
Erneuerungsfond	64'000.00	179'518.00
TOTAL FREMDKAPITAL	109'746.83	250'830.40
Eigenkapital		
Gewinnvortrag	81'176.46	48'238.14
Jahresergebnis	-37'478.26	32'938.32
TOTAL EIGENKAPITAL	43'698.20	81'176.46
TOTAL PASSIVEN	153'445.03	332'006.86

Erfolgsrechnung	2018	2017
		CHF
Einnahmen aus Betrieb	689'374.59	494'133.31
Subventionen, Spenden, Mitgliederbeiträge	1'169.88	251'648.00
Subventionen Staatsbeiträge	825'000.00	825'000.00
Betriebsertrag	1'515'544.47	1'570'781.31
Betriebsaufwand	-331'770.00	-198'938.98
Bruttoergebnis	1'183'774.47	1'371'842.33
Personalaufwand	-732'257.50	-568'450.84
Raumaufwand	-374'160.00	-374'160.00
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz mobile Sachanlagen	-18'271.56	-160'851.64
Fahrzeug- und Transportaufwand	-3'128.21	-1'564.15
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-3'935.80	0.00
Energie- und Entsorgungsaufwand	-52'507.01	-40'887.13
Verwaltungsaufwand	-26'368.51	-8'943.19
Werbeaufwand	-47'988.10	-57'070.25
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-77'649.38	-89'818.71
Betriebsergebnis	-152'491.60	70'096.42
Abschreibungen	0.00	-36'471.90
Finanzaufwand	-504.66	-686.20
Auflösung Erneuerungsfonds	115'518.00	0.00
Jahresergebnis	-37'478.26	32'938.32

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung des
Verein Junge Kultur Basel, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Junge Kultur Basel für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

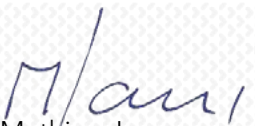
Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Basel, 29. März 2019

Copartner Revision AG


Mathieu Jaus
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor


Simon Rey
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:
- Jahresrechnung

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG	2018	2017
	CHF	CHF

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen. Die Sachanlagen werden im Normalfall degressiv (Mobiliar: 25%) abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt. Die Aktivierungsgrenze liegt grundsätzlich bei CHF 5'000.

Erneuerungsfonds

Im Berichtsjahr wurde der Erneuerungsfonds im Umfang von rund TCHF 115.8 aufgelöst.

Weitere Angaben, die nicht bereits aus der Bilanz oder der Erfolgsrechnung ersichtlich sind

Restbetrag der Verbindlichkeiten aus Mietverträgen, sofern diese nicht innert zwölf Monaten ab Bilanzstichtag auslaufen oder gekündigt werden können

Miete Sommercasion (gem. Vertrag bis 31.12.2019)	212'160	424'320
Miete Kulturhaus R105 (gem. Vertrag bis 31.12.2019)	162'000	324'000

Erklärung über die Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt analog zum Vorjahr unter 10.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2018 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Verwendung des Jahresergebnisses

Das Jahresergebnis wird auf neue Rechnung vorgetragen.



9

Kontakt

Junge Kultur Basel
c/o Sommercasino
Münchensteinerstrasse 1
4053 Basel

+41 61 313 60 70
info@jungekultur.ch
www.jungekultur.ch

IBAN: CH45 0900 0000 6119 4246 0
Postkonto: 61-194246-0

Sommercasino
Münchensteinerstrasse 1, 4052 Basel
info@sommercasino.ch
www.sommercasino.ch
www.facebook.com/sommercasino
www.instagram.com/sommercasino

Buvette Alti Liebi
Terrasse Villa Sommercasino
www.facebook.com/altiliebi
www.instagram.com/altiliebi

R105 – Haus für junge Kultur
Reinacherstrasse 105, 4052 Basel
info@r105.ch
www.r105.ch
www.facebook.com/r105.ch
www.instagram.com/r105.ch

10

Impressum

Herausgeber
Junge Kultur Basel, März 2019

Redaktion
Marion Leu, Mich Gehri

Texte
Marion Leu, Maurice Freiburghaus,
Mich Gehri, Sabrina Tschachtli,
Sebastian Siegrist, Zoé Schürch

Gestaltung:
Noé Herrmann, Amigo Business

11

Bilder

Buvette: Laurence Müller
Konzertpublikum: Dominik Asche
Crew Life: Janosch Krug
Teamfotos: Dominik Asche
Konzertpublikum: Dominik Asche
R105 Open House: Dominik Asche
Yanick Herzog & Sven Giger: Maurice Freiburghaus
Selina Frei: Maurice Freiburghaus
Les Touristes: zvg
Open House Afterparty Baff Buff: Dominik Asche
Workshop Ableton for Beginners: Simon Wunderlin
Jung, Brutal, Reflektiert: Janosch Krug
Sommercasino by Night: Laurence Müller
Los Trés Flamigos: Samuel Bosshardt
Plattentaufe Amixs: Dominik Asche
EP-Release Weird Fishes: Samuel Bosshardt
EP-Release KimBo: Dominik Asche
Hauskonzert: Marion Leu
mARkT der schönen Dinge: Laurence Müller
Lovebugs: Dominik Asche
Kunstnest: Elias Bötticher
Ableton Link Jam: Simon Wunderlin
Shuffle Workshop: Cyril Wyss
Basilisk Deströyers: Dominik Asche
Umgestaltung Club: Maurice Freiburghaus
Umgestaltung Saal: Raffael Keller
Zugezogen Maskulin: Samuel Bosshardt
Cromatik: Janosch Krug
Wunderland: Laurence Müller
WM Public Viewing: Philipp Geisinger
Just A Jam: Giovanna Léon
Quartierflohmi: Marion Leu
Hochzeitsapéro: Mich Gehri
Buvette: Laurence Müller
Fondue am Feuer: Philipp Geisinger
Kunstinstallation: Marion Leu
Team Buvette: Dominik Asche
Angebot an der Buvette: Fiona Rahn, Marcelle Saameli
Muerte Espiral: Dominik Asche

